

---

## „Akzeptanz von variablen Stromtarifen“

Ergebnisse einer qualitativen Vorstufe und einer bevölkerungsrepräsentativen Umfrage

**Auftraggeber:** Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

**verbraucherzentrale**

*Bundesverband*

---

# Studienhintergrund und Forschungskonzept

## Hintergrund:

- In Verbindung mit der Einführung intelligenter Zähler sollen auch neue Tarifmodelle („variable Tarife“) angeboten werden, die einen Anreiz zu Energieeinsparungen oder zur Steuerung des Stromverbrauchs geben sollen.
- Der vzbv hat vor diesem Hintergrund in Deutschland diese Marktforschungsstudien durchgeführt, um die Bekanntheit, das Interesse, die Akzeptanz, den konkreten Nutzen sowie die Anforderungen und Bedenken der Bürger im Zusammenhang mit dem Thema variable Stromtarife empirisch zu untersuchen.

## Qualitative Forschung ...

beantwortet die Fragen nach den Belangen der Verbraucher und liefert greifbare Ergebnisse durch reich-haltige, psychologisch fundierte Analyse.

**Qualitative** Forschung liefert das notwendige **differenzierte und grundlegende Verständnis** zur Entscheidungsvorbereitung.



## Quantitative Forschung ...

beantwortet die Frage nach dem ‚**wie viel**‘ und liefert ‚**harte Fakten**‘ in Form verlässlicher, quantifizier-barer Ergebnisse auf Basis statistischer Analysen.

**Quantitative** Forschung liefert die notwendige **Sicherheit für fundierte strategische** Entscheidungen.



... um präzise Handlungsempfehlungen geben zu können.



---

# Ergebnisse des qualitativen Untersuchungsteils zur „Verbraucherakzeptanz variabler Stromtarife“

# Untersuchungsdesign: Qualitative Vorstufe

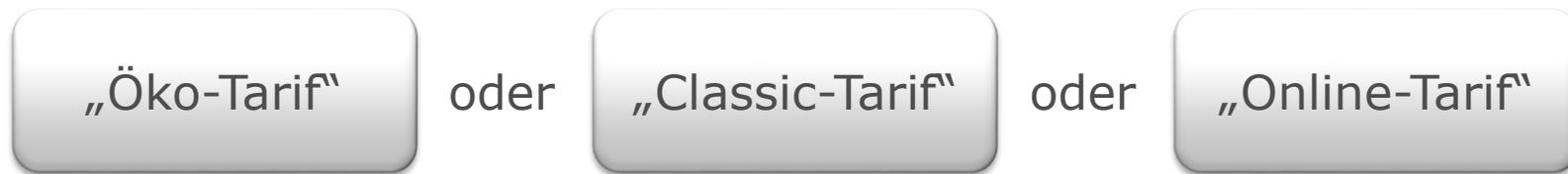
---

- Methode:** Durchführung von 2 Gruppendiskussionen in Frankfurt am Main
- Zielgruppen:** Gruppe 1 = Personen mit einer eher positiven, offenen Haltung gegenüber variablen Tarifen
- Gruppe 2 = Personen, mit einer eher skeptischen, distanzierten Haltung gegenüber variablen Tarifen
- Darüber hinaus wurde auf eine gute Mischung hinsichtlich Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnsituation, Haushaltsgröße, monatliches Haushaltsnettoeinkommen und Stromverbrauch geachtet.
- Gruppengröße:** 8-10 Teilnehmer
- Dauer:** 2 Stunden
- Erhebungszeitpunkt:** 12. Oktober 2015

# Aktueller Wahrnehmungsstand zu ‚variablen Stromtarifen‘

---

Variable Stromtarife werden nicht explizit genannt bei der Wahl oder Beschreibung der eigenen aktuellen Stromtarife.



**Das Involvement und der Wissensstand bei variablen Stromtarifen ist aktuell noch gering**

# Assoziations- und Bedeutungsumfeld (1)

Das Assoziations- und Bedeutungsumfeld zu variablen Stromtarifen ist breit und polarisiert. Zunächst richten sich „variable Tarife“ nach dem Zeitpunkt des Verbrauchs und sind abhängig vom Angebot und der Nachfrage (regenerativer) Energie im Netz.

## abhängig vom Verbrauch

- „gestaffelt nach Verbrauch“

## Kostensparnis

- „man kann beim Strom sparen“
- „Geld sparen“
- „möglicherweise Kostensparnis“
- „sparen“

## ungeeignet für den eigenen Alltag

- „sehr günstig, aber nicht für mich nutzbar“

## abhängig von Angebot/Nachfrage

- „abhängig von Angebot und Nachfrage“
- „erinnert an variablen Zins – marktgetrieben“

## individuelles Verbrauchsprofil

## mehr Transparenz/Überblick

- „aktueller Stromverbrauch, ich muss nicht ein Jahr warten“
- „zeitnah Verbrauch kennen“
- „mehr wissen über das eigene Stromverbrauchsverhalten“
- „Ich behalte Stromverbrauch im Auge  
→ keine Nachzahlung“

## abhängig von der Zeit

- „Tag- und Nacht-Tarif“
- „zu bestimmten Zeiten billiger“
- „Werktag und Wochentag“
- „zu unterschiedlichen Zeiten fallen die Preise unterschiedlich hoch aus“
- „Der Preis ist kurzfristig günstig und sonst sehr teuer“

## nicht konkret → Unsicherheit

- „dehnbarer Begriff“
- „hohe Unübersichtlichkeit“
- „schwer zu durchschauen  
→ fühle mich unsicher“
- „Angst, in die Falle zu tappen“

# Assoziations- und Bedeutungsumfeld (2)

Die Befürworter sehen Chancen für Kostenersparnis, mehr Transparenz, Strombewusstsein und Individualität. Die Kritiker befürchten eine Einschränkung oder Störung des eigenen bisherigen Stromverhaltens, steigende Komplexität, höhere Kosten durch Investitionen in neue Technik und zweifeln an der Praktikabilität im Alltag.

## Abhängigkeit/Unfreiheit/Störung

- „dass ich überlegen muss, wann ich was im Haushalt betreibe“
- „habe die Dinge nicht selber unter Kontrolle“
- „muss mich anpassen“
- „persönliche Einschätzung
  - Preis diktiert mir Verbrauch“
- „könnte meine Abläufe stören“
- „ich bin zwar Stromsparer, aber wenn ich Strom brauche, nehme ich ihn“
- „Ist man bereit, eine Veränderung vorzunehmen?“

## Unabhängigkeit/Freiheit

- „ich habe den Verbrauch selber in der Hand“

## erneuerbare Energien

- „erneuerbare Energien spielen eine wichtige Rolle“

## Investitionen notwendig

- „digitaler Stromzähler muss angeschafft werden“
- „in neuen Häusern/Wohnungen direkt eingebaut“
- „Nebenkosten für neue Zähler“

# Informationsbedürfnis und offene Fragen (1)

---

Aktuell ist das Informationsbedürfnis hoch, da der Kenntnisstand eher niedrig ist.

**Ausgangssituation:**



Alles sehr diffus und viele Fragezeichen



„So richtig blicke ich da nicht durch,  
wie sich das im Netz verhält“

# Informationsbedürfnis und offene Fragen (2)

Antworten möchten die Befragten übergeordnet auf das Prinzip, den Sinn, die Vorteile und den Nutzen sowie konkret auf die Preisen, Zeiten, Energiequellen, das Energieangebot, die Einsparpotentiale und Datensicherheit und zusätzlich konkrete Verhaltenstipps.

Mehr Informationen/Transparenz zu:	„Will nicht die Katze im Sack kaufen.“
▪ Zeiten und Tarife/Preise/Kosten	„Wann gibt es den billigen Strom?“ „Es muss feststehen, unter welchen Bedingungen man welchen Tarif hat.“
▪ Energiequelle und Energieangebot	„Wann wird welcher Strom produziert?“ „Informationen über das Angebot von Strom.“
▪ Sinn/Vorteile/Nutzen	„Wo habe ich meine Vorteile?“ „stärker den Nutzen herausstellen“ „Worin besteht der ganze Sinn“ „Wie kann ich davon profitieren?“
▪ Einsparpotentiale	„Wieviel kann ich sparen?“ „Gibt es noch Einsparpotentiale?“ „Was kann ich machen, um weiter zu sparen?“
▪ Tipps für die Alltagstauglichkeit/ Verhaltenstipps	„Handlungstipps, um Einsparpotentiale aufzuzeigen und zu nutzen.“ „für Argumente und Tipps bin ich offen → praktische Stromlebenshilfe“ „Preiskorridor des variablen Tarifs muss feststehen.“
▪ (Daten)Sicherheit	„Kann das von anderen manipuliert werden?“ „Kann sich da jemand einhacken?“ „Brände bei unbeaufsichtigten Geräten?“

# Zugangsmotive/Treiber (1)

Die Zugangsmotive für die variablen Stromtarife lassen sich auf folgende übergeordnete Dimensionen zusammenfassen: ein Mehr an Transparenz, Bewusstsein, Individualität, Ersparnis und Ökologie. Außerdem schätzen einige die eigenständige Steuerung, die Belohnung für das entsprechende Verhalten oder sind einfach von der Technik begeistert. Eine unterstützende Smart-Home-Technik macht die ganze Sache auch noch einfach.

## Individualität → Stromverbrauchsbewusstsein/Transparenz → Steuerung

- „ein Stromtarif nach den eigenen, individuellen Bedürfnissen“
  - Mein bester Tarif
- „individuelles Profil erstellen“
- „mehr über das eigene Stromverbrauchsverhalten erfahren“
- „bewusster Umgang“
- „flexible Steuerung“
- „dezidierte Informationen über Stromverbrauch, Stromfresser“
- „Wo habe ich meine Spitzen am Tag, in der Woche, im Jahr?“
- „Kontrolle über Verbrauch“
- „Ich weiß, was ich im gesamten Jahr verbrauche und in bestimmten Situationen/Zeitfenstern“
- „Eigenanalyse“

## Kostensparnis

- „Strom könnte billiger werden“
- „vom Überangebot profitieren“
- „Kosten sparen“

## Planbarkeit

- „monatliche Abrechnung“
  - keine hohen Nachzahlungen“
- „gezielte Nutzung“

# Zugangsmotive/Treiber (2)

---

## ökologische Gründe

- „weniger Kraftwerke (Kohle, Kernenergie)“

## Vereinfachung, Convenience

- „einfache Handhabung im Hintergrund wie beim intelligenten Haus“
- „bequem, kein eigenes Ablesen“
- „Smart Home Geräte erleichtern, z.B. Fernbedienung“

## Faszination Technik/Innovation

- „Faszination der Technik“
- „interessantes Zukunftsmodell“

## Belohnung für verändertes Verhalten

- „Belege für Einsparpotentiale“
- „wenn Effekte sichtbar sind, motiviert das“

# Zugangsbarrieren (1)

Die Zugangsbarrieren für die variablen Stromtarife lassen sich auf folgende übergeordneten Dimensionen zusammenfassen: ein Mehr an Komplexität, Stress, Unfreiheit, Störung der bisherigen Stromverhaltensweisen, Intransparenz, Bestrafung von „falschem Verhalten“ durch teurere Preise, fehlende Datensicherheit und Alltagstauglichkeit.

## Komplexität → zusätzliche Beschäftigung/Aufwand → Stress

- „schnell wechselnde Preise“
- „großer Mehraufwand“
- „sehr aufwändig“
- „Stress ist riesig“
- „ich verstehe die Details nicht“
- „viele bleibt unverständlich“

## Abhängigkeit/Unfreiheit/Druck → kein Einfluss

- „ausgeliefert zu sein“
- „mehr Druck, sich danach zu verhalten“
- „wenig Einfluss zu haben“
- „unter Druck etwas zu machen“
- „das muss ich so hinnehmen“
- „Bevormundung“
- „nicht flexibel, spontan sein“

## Intransparenz

- „kann selber nicht kontrollieren, ob das alles so stimmt“

# Zugangsbarrieren (2)

---

## Bestrafung durch hohe Preise → Angst → Frustration

- „meine Rechnung ist so hoch, weil ich immer zur falschen Zeit Strom verbraucht habe“
- „in die Falle tappen“
- „große Enttäuschung, wenn es nicht erreicht oder genutzt wird“
- „kein Unternehmen hat etwas zu verschenken“

## keine (weitere) Einsparpotentiale

- „ich berücksichtige bereits die Stromspartipps“

## Angst vor aber auch Abwehr möglicher Veränderung der Alltagsroutine

- „ich kann mich nicht immer danach richten“
- „mein Plan kommt durcheinander“
- „Gängelung“
- „Einengung“
- „ich kann mir nicht vorstellen mein Verhalten zu ändern“
- „mein Tag ist sehr geregelt, und die neue Informationen bringen das alles durcheinander“

## fehlende Datensicherheit

## fehlende Praktikabilität

- „ich arbeite tagsüber“
- „nachts Wäsche waschen im Mehrfamilienhaus geht nicht“
- „ist nicht machbar für mich in der Praxis“

# Zugangsmotive/Treiber und Barrieren auf einen Blick

Variable Tarife werden hinsichtlich des Einflusses auf die eigene Rolle im Stromalltag, Kostenersparnis, Belohnung für entsprechendes Verhalten und Einfachheit völlig konträr erlebt.

**Aufwertung, Stärkung** der eigenen Verbraucherrolle durch:

- Sensibilisierung, Transparenz
- Individualität

**Abhängigkeit, Unfreiheit** im Stromverhalten durch:

- Bevormundung
- Intransparenz
- Störung der Alltagsroutine

**Kostenersparnis**

**geringe oder keine Einsparpotentiale**

**Belohnung** für verändertes Verhalten

**Bestrafung** bei nicht variablen Verhalten

**Vereinfachung/Komfortgewinn** (durch Smart Home und Smart Meter)

Steigerung der **Komplexität**/zusätzliche **Belastung**

Faszination der Technik



fehlende Datensicherheit

Ökologie

# Vermutetes Einsparpotential und Schwelle zur Verhaltensänderung

Das vermutete Einsparpotential liegt bei 10-20 %. Der Großteil der Befragten erachtet eine Einsparung von 10 % vor dem Hintergrund der befürchteten Umstellung und Arbeit als absolutes Minimum.

vermutetes Einsparpotential

**10 - 20 %**

Schwelle für Akzeptanz und Verhaltensänderung

**nicht unter 10 %**

- „Was kann man außer der Waschmaschine und den Trockner noch variabel einsetzen?“  
→ Grenzen der Einsparmöglichkeit
- „Das, was ich in günstigen Stromphasen spare, werden von teureren Phasen aufgefressen!“

- „6,50 € Ersparnis im Monat und dafür den ganzen Tag schauen, aber die Wäsche fünf Stunden in der Maschine lassen? ... eher nein!“
- „10 % sind zu wenig bei der Arbeit mit und Umstellung“

# Beispiel „Tageszeit-variabler Tarif“ (1)

Der „Tageszeit-variabler Tarif“ gibt aus Sicht der Befragten über die klaren festen Zeiten Planungssicherheit und verlangt nur eine einmalige Verhaltensänderung. Doch wirkt er dadurch auch starr und unabhängig von tatsächlichen Stromangebot. Die hoch erlebten Preishöchstphase am Tag birgt hohes Mehrkostenpotenzial.



- „klare, feste Zeiten“
  - Planungssicherheit, Orientierung, wenige aber einmalige Verhaltensänderungen“



- „wenig flexibel/starr“
- „nicht abhängig vom Stromangebot“
- „Tagestarif sehr teuer“
- „muss alle Arbeiten nachts machen“
  - Stress, sich danach zu richten
- „entspricht nicht meinem Verbrauchsverhalten (abends bin ich zu Hause)“
- „große Abstände zwischen billig und teuer“
  - Malus und hohes Mehrkostenpotential

## Konsequenzen

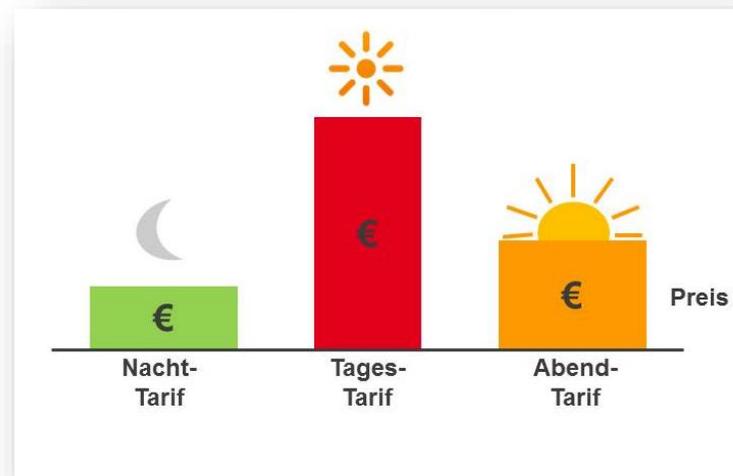
- „bisherige Tätigkeit in den Abend, die Nacht verlegen“
- „große Speicherbatterie kaufen, um nachts den günstigen Strom zu speichern“

# Beispiel „Tageszeit-variabler Tarif“ (2)

Um diesen Tarif besser beurteilen zu können, wünschen sich die Befragten Informationen zu den genauen Uhrzeiten/Zeitintervallen, Preisabständen, Energiequellen, Erklärung der Preisunterschiede. Gewünscht wird eine Deckelung der Preise („Keine-Mehrkosten-Garantie“) sowie günstige Wochenende und Feiertagtarife.

## Vermisste Informationen/Eigenschaften

- Uhrzeiten/Zeitintervalle
- exakte Preisabstände
- aktuelle Energiequellen
- Erklärung der Preisunterschiede
- Grund/Zweck von variablen Tarifen



## Nutzen/Erwartungen

- umweltfreundlich
- „Ich glaube, ich würde nichts sparen: Der Kühlschrank wird am Tag meine kompletten Einsparungen aus der Nacht aufgefressen!“

## Optimierung

- Wochenendtarif
- Feierabendtarif
- Deckelung der hohen Preise
- „Dass ich durch den Tarif bei nicht verändertem Verhalten so liege wie bei meinen bisherigen Tarif“
- teurer Tarif = aktueller Tarif

## Zielgruppe

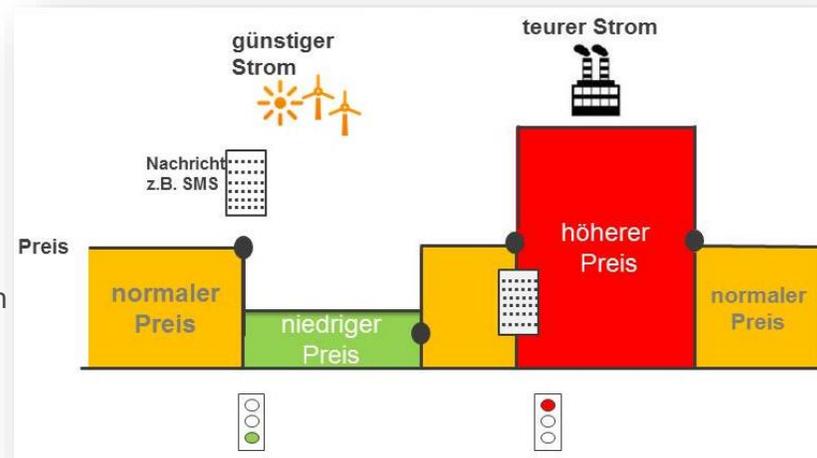
- Berufstätige (9-17 Uhr)
- Single
- ⊖ benachteiligt Schüler, Studenten, Familien

# Beispiel „Energiequellen-variabler Tarif“ (1)

Der „Energiequellen-variable Tarif“ bietet aus Sicht der Befragten bei entsprechender technischer Unterstützung hohes Einsparpotential und ökologisches Verhalten. Sonst ist der Tarif nicht praktikabel, planbar, erzeugt Stress, gangelt, stört den Alltag sowie sorgt für Frustration über oder Angst vor hohen Kosten.



- hohe Sparmoglichkeit bei guter Vorhersehbarkeit
- bei technischer Unterstützung/Automatisierung hohe Einsparpotentiale und ökologisches Verhalten
- der Zweck/Sinn regenerativen Strom besser zu nutzen wird deutlich



## Konsequenzen

- Speicherung über große stationäre Batterie
- „viel Stress, es fehlt an Vereinfachung, zu viel Aufwand“



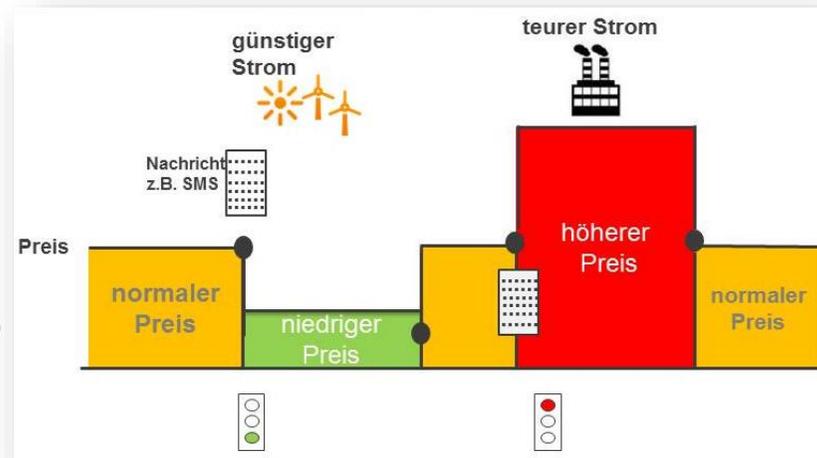
- „man kann sich schwer einstellen“
- „zu viele, schnelle Wechsel“
- „unübersichtlich sehr stressig“
- „Frustration bei Nichterreichen der Ziele“
- keine Planbarkeit, Unberechenbarkeit
  - keine Planungssicherheit
- Einengung, Ganglung,
- „bei diesem Tarif bezahle ich mehr“
- stört meinen Alltag
- Mehraufwand, Anstrengung
- Mehrkosten für Geräte
- Folgekosten durch Betrieb
- Angst vor hohen Preisen
- „kann die Stufen nicht in meinen Alltag integrieren“

# Beispiel „Energiequellen-variabler Tarif“ (2)

Informationen zum übergeordneten Prinzip aber auch zur konkreten Handhabung werden gefordert. Auch die Kontrollmöglichkeit des eigenen Verhaltens und der Abrechnung wird gewünscht. Ebenso eine Kostendeckelung sowie längere Planungs- und Nutzungszeiten.

## Vermisste Informationen/Eigenschaften

- „In welchen Abständen erhalte ich die Informationen?“
- „Welche Energiequellen produzieren wann wieviel Strom?“
- Grundprinzip, Vorteil, Nutzen
- „Wie lange sind die Preisphasen?“
- „Ich möchte wissen, wann ich zu welchem Preis welchen Strom verbrauche?“ (Nachkontrolle für Abrechnung und Verhaltensänderung)
- „Wie funktioniert das alles konkret?“



## Nutzen/Erwartungen

- „hohe Einsparung bei einem großen Angebot regenerativer Energie“

## Optimierung

- Planungssicherheit durch längere Vorlaufzeit/Anzeige des Energieangebots und längerer Nutzungsphasen
- Preisgarantie (bisheriger Tarif = teurer Tarif) keine Kostenfalle, Deckelung
- technische Unterstützung durch Smart-Home- und Smartphone-Steuerung
- keine ständige Benachrichtigungen

## Zielgruppe

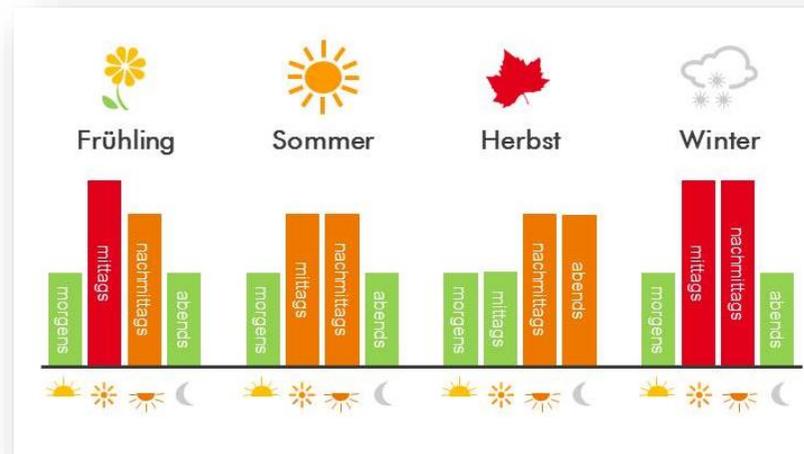
- Rentner
- Hausfrauen
- Menschen mit Zeit, die viel zu Hause sind

# Beispiel „Jahreszeit-variabler Tarif“ (1)

Der „Jahreszeit-variable Tarif“ bietet Planbarkeit durch feste Zeiten, sorgt für bewussten Umgang mit Strom, ist aber deutlich komplexer als der „Tageszeit-variable Tarif“. Aufgrund der hier verwendeten Darstellung erleben die Befragten beim Vergleich der Kostenstruktur des Winters zum Sommer gibt es keine Einsparpotentiale.



- Einsparpotentiale morgens und abends
- bewusster Umgang mit Strom (Sparbewusstsein)
- feste Zeiten;
  - kein Stress und Planungssicherheit
- Transparenz



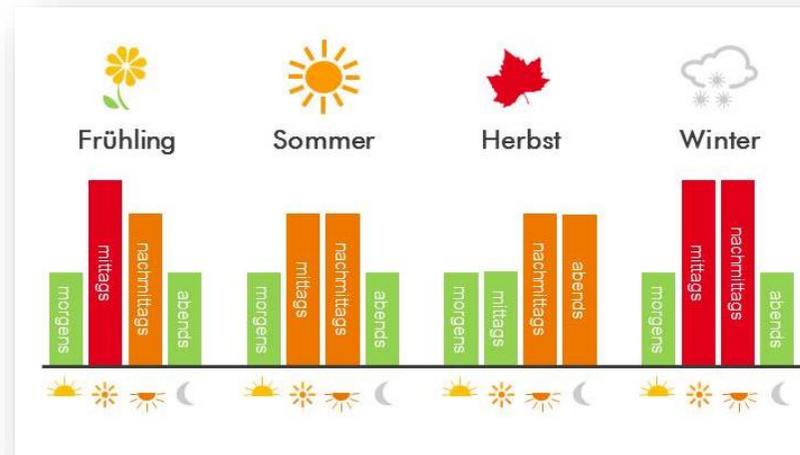
- sehr unübersichtlich
- sehr komplex
- keine Einsparpotentiale „Was ich im Sommer einspare, lege ich im Winter wieder drauf“
- „Im Winter benötigen wir Strom und haben hohe Tarife“
- „Auf der einen Seite hat man Sparpotential, andererseits muss man sich damit beschäftigen.“
  - viel Aufwand und die Gefahr, in die Kostenfalle zu tappen.
- „Die spontane Freude, etwas zu sparen, wird gedämpft von der Gefahr etwas mehr zu bezahlen“
- „ich will mein Leben nicht nach dem Tarif richten“

# Beispiel „Jahreszeit-variabler Tarif“ (2)

Vermisst werden die genauen Angaben zu Uhrzeiten/Zeitintervallen sowie die konkreten Preisabstände.

## Vermisste Informationen/Eigenschaften

- Uhrzeiten/Zeitintervalle
- konkrete Preisabstände zwischen teuren und günstigen Tarif



## Zielgruppe

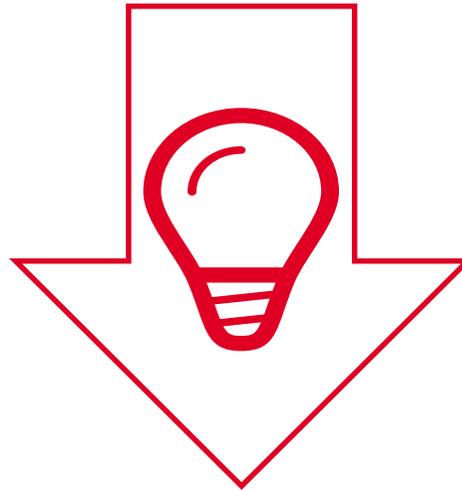
- Berufstätige (9-17 h)
- Freizeitorientierte
- flexible Stromverbraucher

# Positive Einstellungsänderung durch Information

---

Die kritische Haltung gegenüber variablen Stromtarifen hat sich durch die gewonnenen Informationen aus dem Gespräch bei ungefähr der Hälfte der Skeptiker positiv verändert.

Bei der einen Gruppendiskussion der Skeptiker zeigten sich nach dem Gespräch 50 % offen und interessiert an variablen Tarifen.



Grundsätzlich eine gute Idee, bei der folgende Dinge berücksichtigt werden sollten...

# Ideale variable Tarife (1)

Der ideale variable Tarif verdeutlicht das Ziel, den Sinn und Zweck, er besitzt eine Kostendeckelung, d.h. der variable Tarif ist maximal so teuer wie der bisherige, er macht den Stromalltag nicht komplexer (durch Automatisierung im Hintergrund, Smart Home)

**Ziele, Nutzen und Gründe von variablen Tarifen kommunizieren → Ziel, Sinn und Zweck variabler Tarife verdeutlichen**

- "Ich gebe mir dann die Mühe und weiß nicht warum"
- "möchte nicht die Katze im Sack kaufen"

**Der variable Tarif darf nicht teuer sein/werden als der bisherige Tarif → Deckelung**

- „bei Nichtnutzung in der günstigen Zeit keine finanziellen Nachteile im Vergleich zu früher"
- "keine Bestrafung"
- "nicht unter Druck stehen, einsparen zu müssen"
- "feste Preisstruktur"
- „zusätzliche Einsparung aber nicht zwingende Einsparungen"
- "preisliche Obergrenze"
- "Kostenobergrenze"
- "maximale Kosten"

**Einfache Steuerung und Kontrolle (Automatisierung)  
→ Unterstützung über Smart Phone / Smart Home (Reduktion der Komplexität)**

- "Infos über App, SMS, Ampel"
- "technische Unterstützung/Entlastung"
- "kein umständliches Zählerablesen"
- "kein zusätzlicher Stress"
- "wenig damit befassen müssen"

**Monetäre Belohnung über Einsparpotential von 15 % plus --> wahrnehmbar Geld sparen**

- "Einsparpotenzial von 15-20 % für die Arbeit"
- "wirklich etwas sparen, keine Verschleierung von höheren Kosten"
- "Sparerfolg muss merkbar sein"

# Ideale variable Tarife (2)

Es sollte ca. 15 % Kosten eingespart, aber durch Dokumentation der Sparerfolge auch ideell belohnt werden können. Weiter Transparenz über den Verbrauch, die Kosten und Energiequellen sowie hohe Individualisierung durch eine Tarifauswahl gegeben sein.

## Ideelle Belohnung durch Information über Einsparerfolge → Bestätigung für das (veränderte) Stromverhalten

- "Effekte, Erfolge sehen"

## Jederzeit Kontrolle über Verbrauch/Kosten und Energiequellen → Transparenz

- "transparente monatliche Abrechnung"
- "sofortige Einsicht in welcher Stufe ich mich gerade befinde"
- „Warnfunktion bei Überziehung bestimmter Mengen"
- "wann kommt welcher Strom in welcher Menge her"
- "Ampel"

## Tarifauswahl → Individualität

- "unter verschiedene Tarifen frei wählen können"
- "Tarife auf individuelle Zielgruppen anpassen"

## Handlungsfreiheit → keine Bevormundung und Einschränkung

- "keine starken Einschnitte in den Alltag"

## Ausreichend lange Tarifzeiten → Alltagstauglichkeit

- "nutzbare Zeitspanne"
- "ausreichend große Zeitfenster für billigen Strom"

## Ideale variable Tarife (3)

---

Schließlich sollte keine Bevormundung oder Einschränkung im Alltag erfolgen. Die Preisphasen sollten mit einem ausreichend langen Vorlauf angemeldet werden und auch über mehrere Stunden gelten. Last but not least sollte das System (daten)sicher sein.

### Zeitlich ausreichender Vorlauf/ über Preiswechsel und Dauer der Tarifzone → Planbarkeit

- "ausreichende Vorhersage"
- "feste Zeiten für günstigen und teuren Strom"
- "Informationen über das Angebot von Strom im Netz"

### Datenschutz → Sicherheit

# Der ideale variable Tarif auf einen Blick

Ein idealer variabler Tarif soll hinsichtlich Sinn, Zweck und Nutzen verstanden sein bzw. überzeugen. Das Verhalten sollte monetär und ideell belohnt werden und bei unverändertem Verhalten die Kosten gedeckelt sein. Die Verwendung soll einfach, transparent und individuell sein, ohne komplex und einengend zu werden.

**übergeordnet: Verständnis: Sinn, Zweck und Nutzen von variablen Tarifen müssen deutlich werden**

## Deckelung der Kosten

(der variable Tarif darf insgesamt nicht teurer sein als der aktuelle)  
(Sicherheit)



## monetäre Belohnung

wahrnehmbar Geld sparen  
(Einsparpotential 15 % +)



## intrinsische Belohnung

Verhaltenseffekte aufzeigen

## Einfachheit und Reduktion der Komplexität

(durch intelligente Technik/Automatisierung)

**aber auch**

## jederzeit Kontrolle über Verbrauch/Kosten

(durch Transparenz und Planbarkeit)

## auf das individuelle Verbrauchsverhalten eingehen

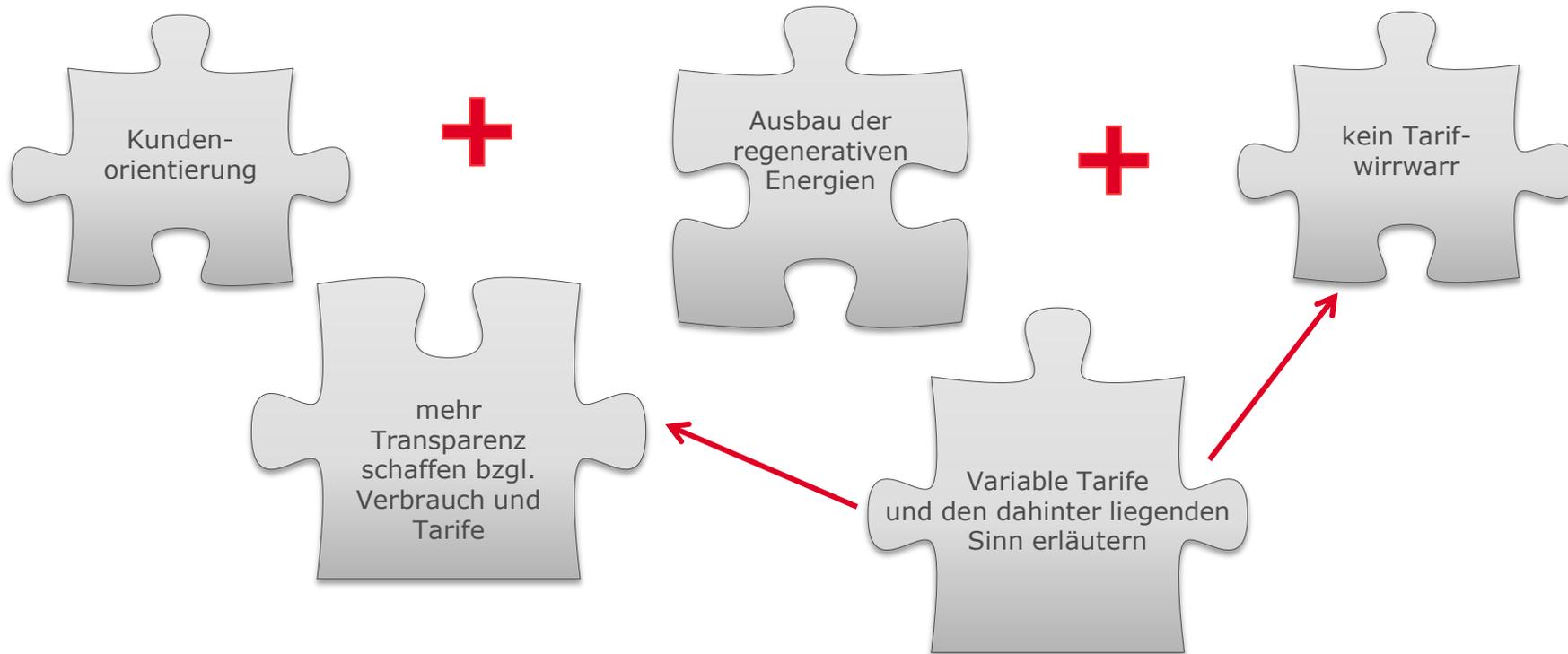
(Individualität)



## keine Steigerung und Einschränkung des persönlichen Verbrauchsverhalten

# Wünsche/Forderungen an die Energieunternehmen

Vom Energieunternehmen wünscht man sich auf zweierlei Weise Transparenz: Zum einen indem über den Sinn und Zweck von variablen Tarifen und zum anderen indem über den Verbrauch und die Tarife informiert wird.



Vertrauen schaffen

# Wünsche/Forderungen an die Forschung

Von der Forschung wünscht man sich leistungsstarke Batterien zum Speichern von Strom im größeren Umfang, die Steigerung der Effizienz von regenerativen Energie, neue Energiequellen und die technische Unterstützung zur Reduktion der Komplexität im Alltag.

## Verbesserung der Nutzung und des Angebots regenerativer Energie



## technische Unterstützung für die Nutzung von variablen Tarifen

- mobile Instrumente (Smart Phone, Apps) → einfache Information, schneller Überblick  
einfache Steuerung
- Smart home → Verringerung der Komplexität durch Automatisierung der Steuerungsprozesse und Verlagerung in den Hintergrund

# Wünsche/Forderungen an die Verbraucherzentrale

Von der Verbraucherzentrale wünscht man sich eine starke unabhängige Verbraucher-vertretung durch eine kritische, aufmerksame Begleitung der Entwicklung im Markt und durch Information und Beratung für zusätzliche Transparenz zu sorgen.

## (kritische) Kontrolle/Überwachung

- Preise
- Forschung, Entwicklung, Innovation
- auf Missstände hinweisen
- Datenschutz

## durch Information Transparenz schaffen

- Verbraucher informieren und aufklären

## Einflussnahme

- auf Politik
- auf Stromanbieter

## Beratung/Ansprechpartner

- Verbraucher
- Politik

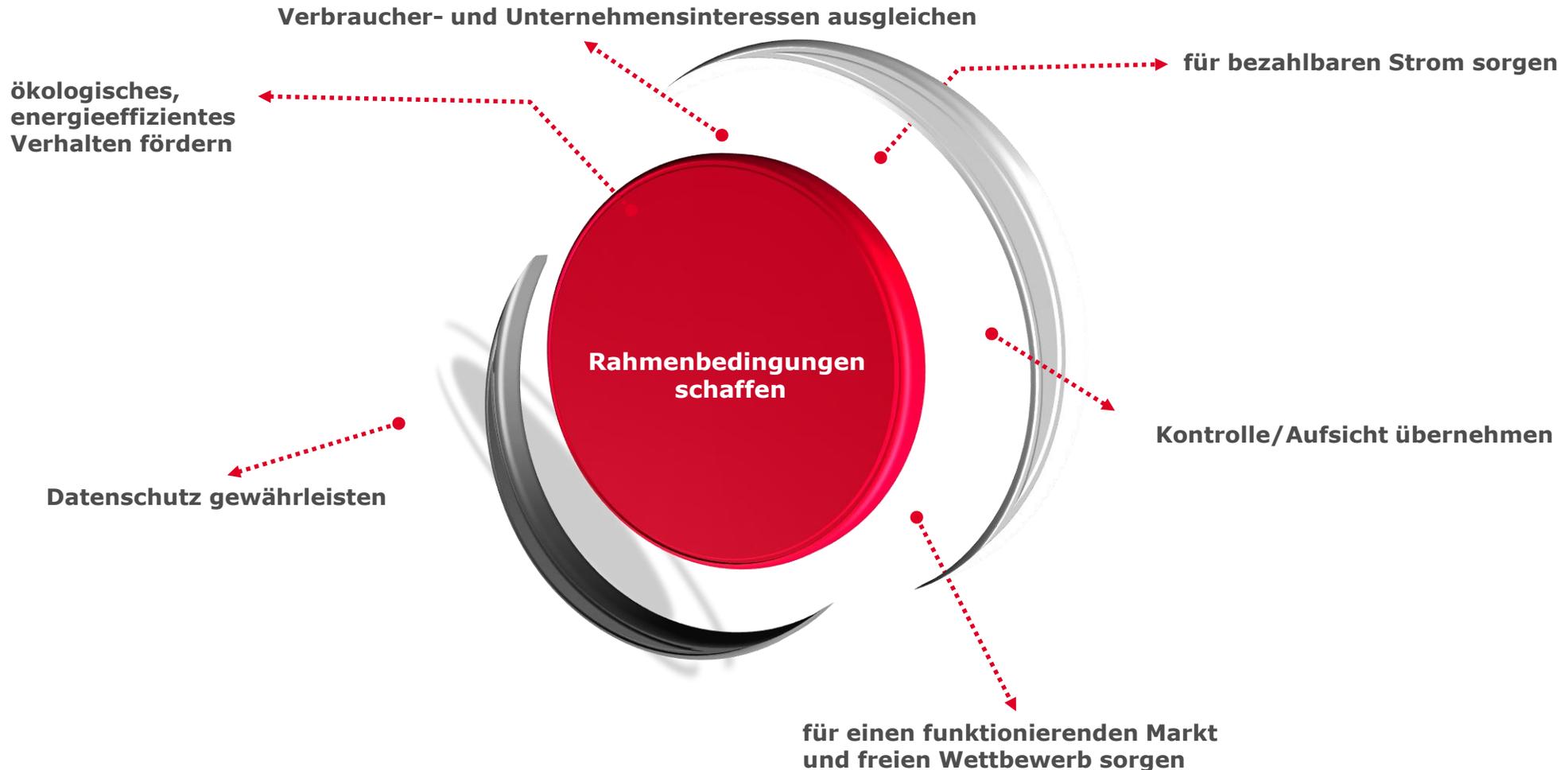
## Unabhängigkeit

## Verbrauchervertretung

"im Sinne des Verbrauchers denken und seine Interessen vertreten"

# Wünsche/Forderungen an die Politik/den Gesetzgeber

Von der Politik wünscht man sich, dass sie die Rahmenbedingungen schafft, in denen die Interessen von Verbrauchern, Unternehmen und Ökologie gut austariert sind.



# Rolle des Verbrauchers

Seine eigene Rolle zieht der Verbraucher folgendermaßen: Zwar sucht er einen Anbieter, dem er vertrauen kann, doch dafür sollte er selbst aktiver werden (z.B. sich aktiver informieren) , bewusster mit Strom umgehen und offener für individuelle und energieeffiziente Angebote werden.

**aktiver werden**

- mehr informieren
- mehr vergleichen
- mehr wechseln

**offen sein für Innovation**

- für individuelle Angebote
- für effiziente Angebote

**sparsamer und bewusster im Umgang mit Strom werden**

**emotionales Ziel/Sehnsucht**

**sollte sich sicherer fühlen → vertrauen können**

---

# Ergebnisse des quantitativen Untersuchungsteils zur „Verbraucherakzeptanz variabler Stromtarife“

# Angaben zur Untersuchung: Quantitative Stufe

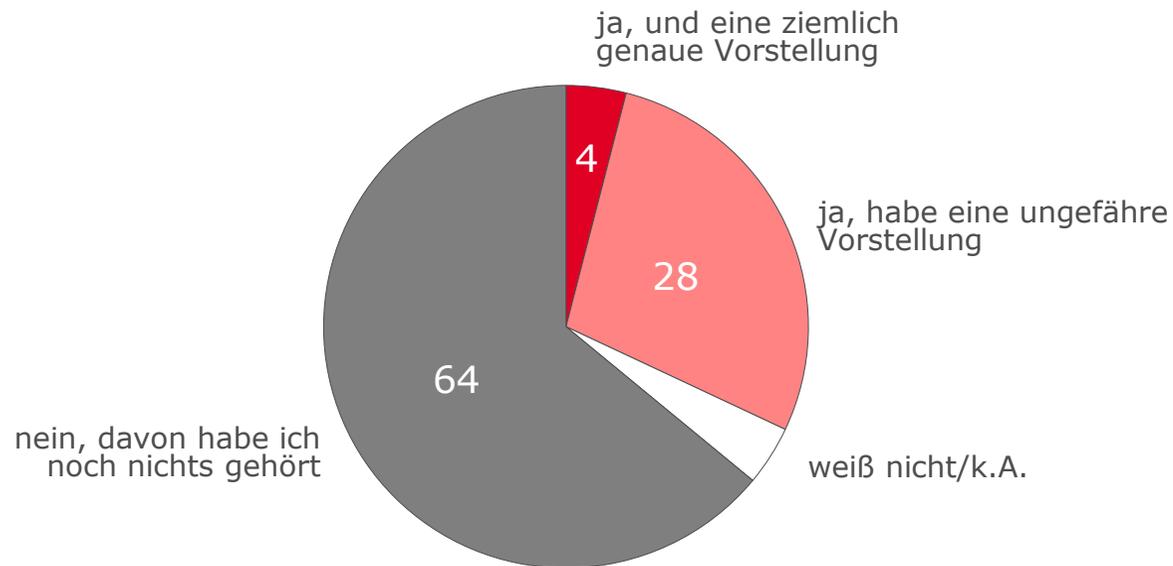
---

- Grundgesamtheit:** Die in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen ab 18 Jahre in Deutschland, die über die Auswahl des Stromanbieters im Haushalt (mit)entscheiden
- Stichprobengröße:** 1.002 Befragte
- Erhebungsmethode:** bevölkerungsrepräsentatives Befragungspanel  
forsa.omninet
- Erhebungszeitraum:** 16. bis 26. Oktober 2015
- Gewichtung:** Ausgangsstichprobe nach Alter, Geschlecht und Region

# Bekanntheit variable Stromtarife - ungestützt (1)

Der Begriff „variable Stromtarife“ ist ohne weitere Erläuterung einem knappen Drittel der Befragten „zumindest ungefähr“ bekannt, zwei Drittel haben davon noch nichts gehört

Es haben schon einmal von dem Begriff  
„variable Stromtarife“ gehört



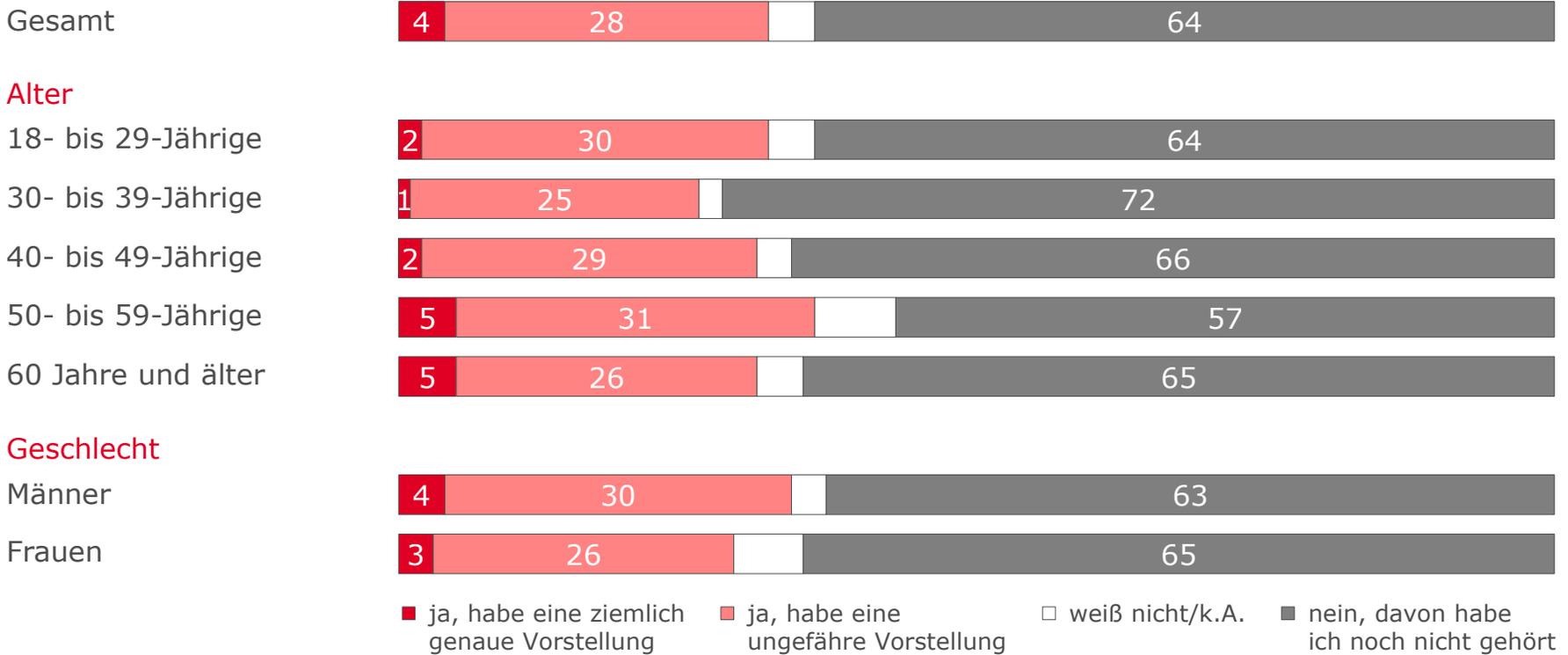
Basis: alle Befragten

Frage 1: „Haben Sie im Zusammenhang mit Stromtarifen schon einmal von dem Begriff ‚variable Stromtarife‘ gehört?“

# Bekanntheit variable Stromtarife - ungestützt (2)

Kaum Unterschiede bei der Bekanntheit nach Alter und Geschlecht

Es haben schon einmal von dem Begriff „variable Stromtarife“ gehört



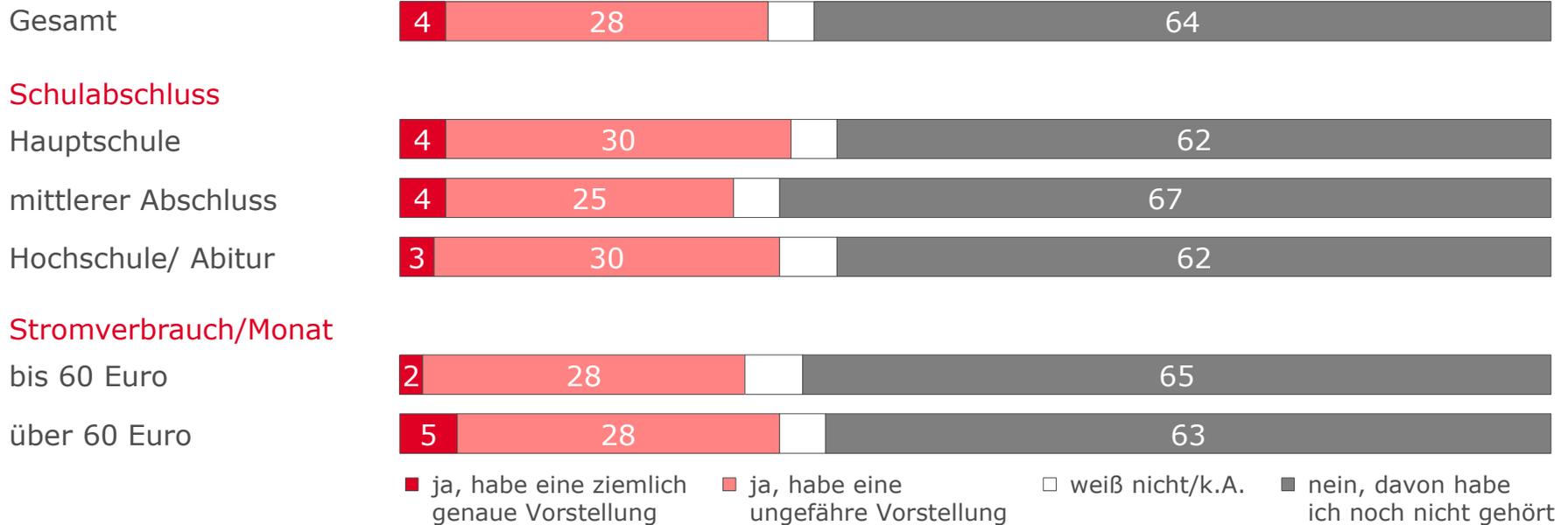
Basis: alle Befragten

Frage 1: „Haben Sie im Zusammenhang mit Stromtarifen schon einmal von dem Begriff ‚variable Stromtarife‘ gehört?“

# Bekanntheit variable Stromtarife - ungestützt (3)

Auch keine Unterschiede bei der ungestützten Bekanntheit nach Bildung und Stromverbrauch

Es haben schon einmal von dem Begriff „variable Stromtarife“ gehört

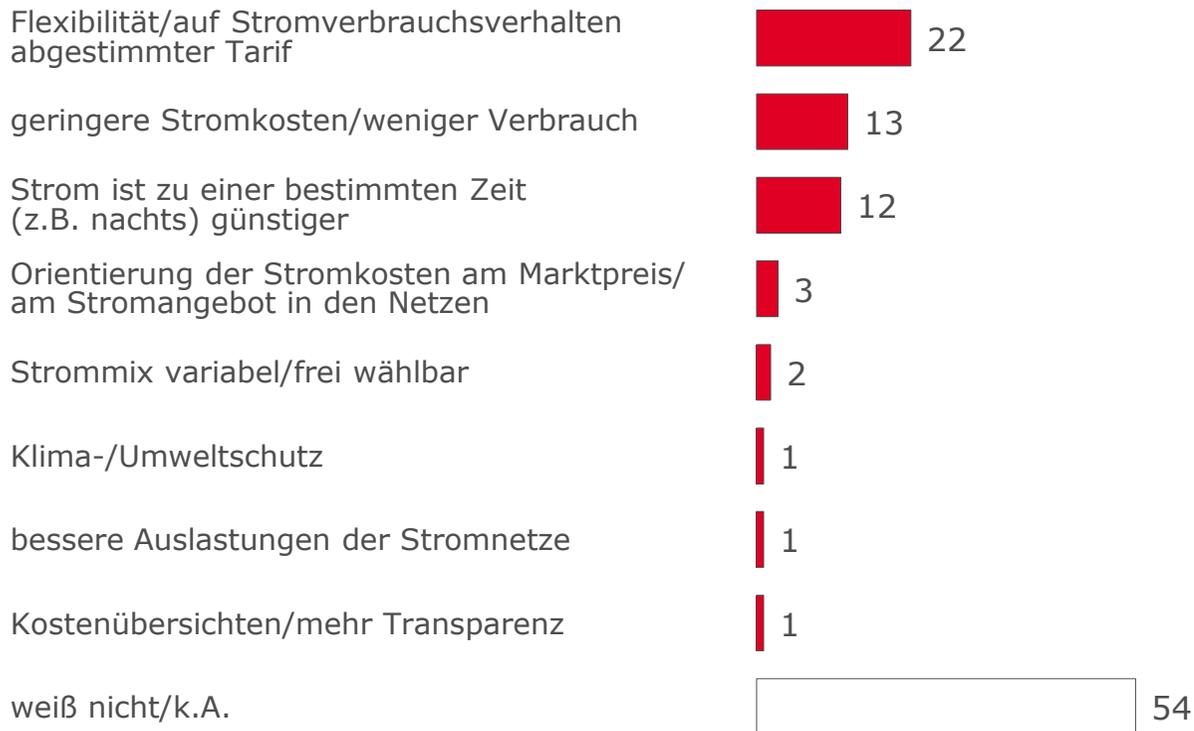


Basis: alle Befragten

Frage 1: „Haben Sie im Zusammenhang mit Stromtarifen schon einmal von dem Begriff ‚variable Stromtarife‘ gehört?“

# Vermutete Vorteile von variablen Tarifen

Ein „auf das Stromverhalten abgestimmter Tarif“ ist der häufigste vermutete Vorteil von variablen Tarifen – die Hälfte der Befragten kann aber keine Vorteile benennen

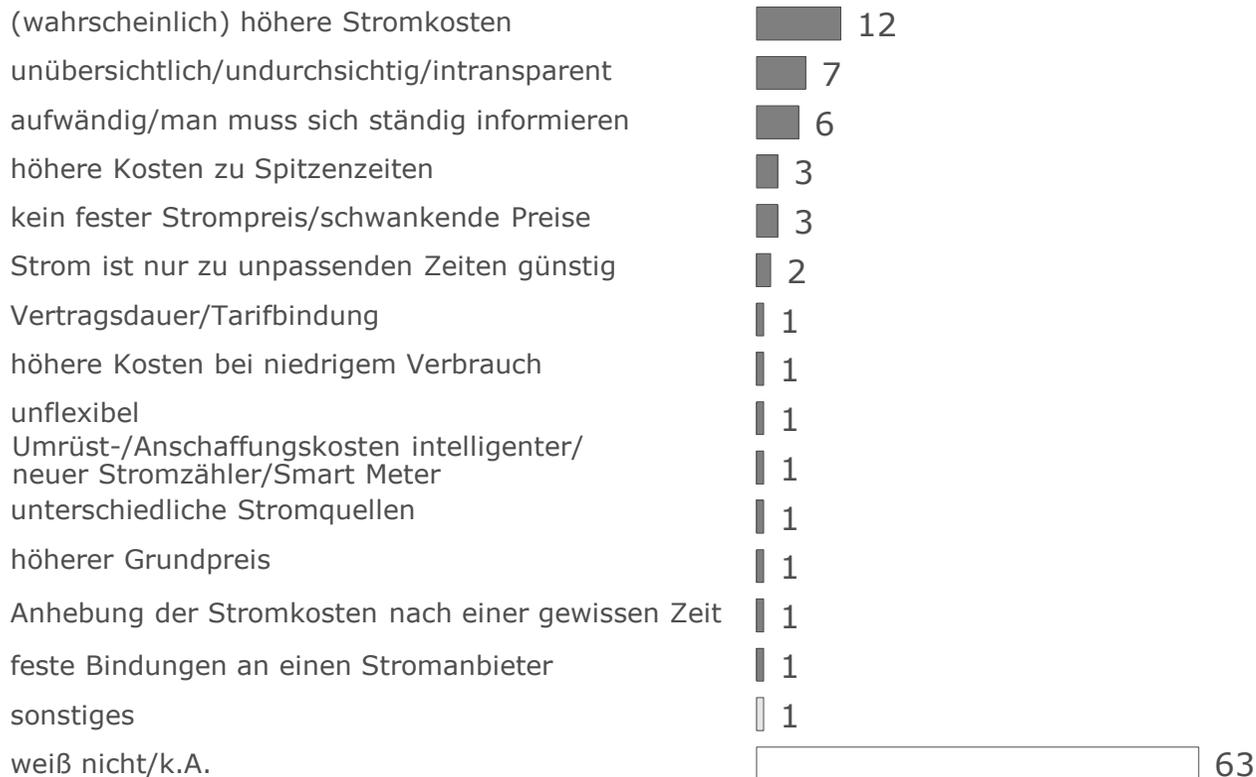


Basis: alle Befragten

Frage 2: „Welche Vorteile könnte ein ‚variabler Stromtarif‘ Ihrer Meinung nach für Sie als Verbraucher haben? Bitte schreiben Sie alle Vorteile auf, die Ihnen einfallen!“

# Vermutete Nachteile von variablen Tarifen

Als möglichen Nachteil sehen die meisten Befragten am ehesten die Gefahr höherer Stromkosten – auch hier können aber mehr als die Hälfte keine Nachteile benennen



Basis: alle Befragten

Frage 3: „Und welche Nachteile könnte ein solcher ‚variabler Stromtarif‘ Ihrer Meinung nach für Sie als Verbraucher haben?  
Bitte schreiben Sie alle Nachteile auf, die Ihnen einfallen!“

# Bekanntheit variable Stromtarife - gestützt (1)

## - Erläuterung

Auch nach ausführlicher Erläuterung geben über die Hälfte der Befragten an, von variablen Stromtarifen noch nichts gehört zu haben

### Erläuterung „variable Stromtarife“

Aktuell wird in vielen Haushalten ein neuartiger digitaler Stromzähler (auch „intelligente Stromzähler“ oder „Smart Meter“ genannt) installiert. Diese digitalen Stromzähler machen eine Reihe neuer Funktionen für Kunden und Stromanbieter möglich.

Im Zusammenhang mit diesen neuen Stromzählern werden häufig sogenannte „variable Stromtarife“ angeboten, die verschiedene Strompreisstufen in einem Tarif möglich machen.

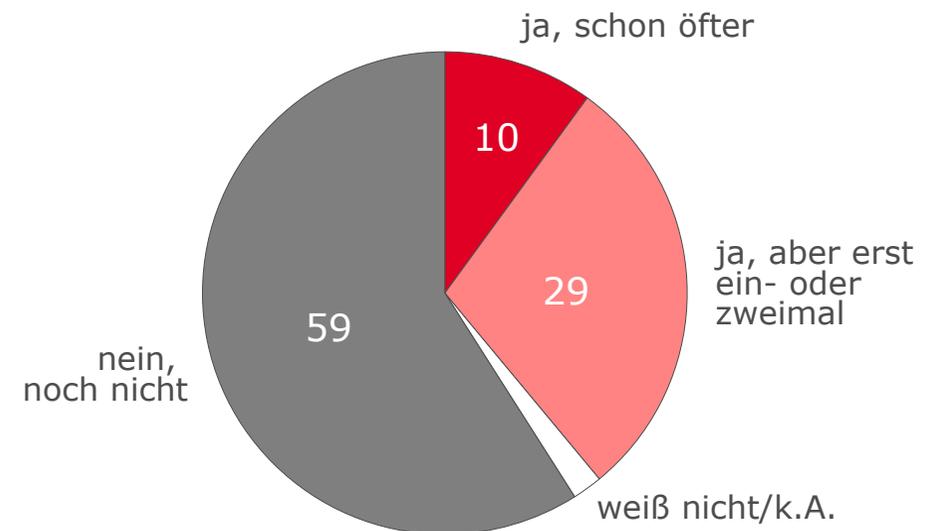
Die verschiedenen Strompreisstufen sind dabei:

- zeitabhängig, d.h. zu bestimmten Zeiten (z. B. tagsüber oder nachts) ist der Strom teurer oder günstiger

und/oder

- lastabhängig, d.h. abhängig vom Stromangebot im Netz. Wenn z. B. viel Strom produziert wird/im Netz ist, ist der Strom günstiger und umgekehrt).

Es haben vorher schon einmal von variablen Stromtarifen gehört



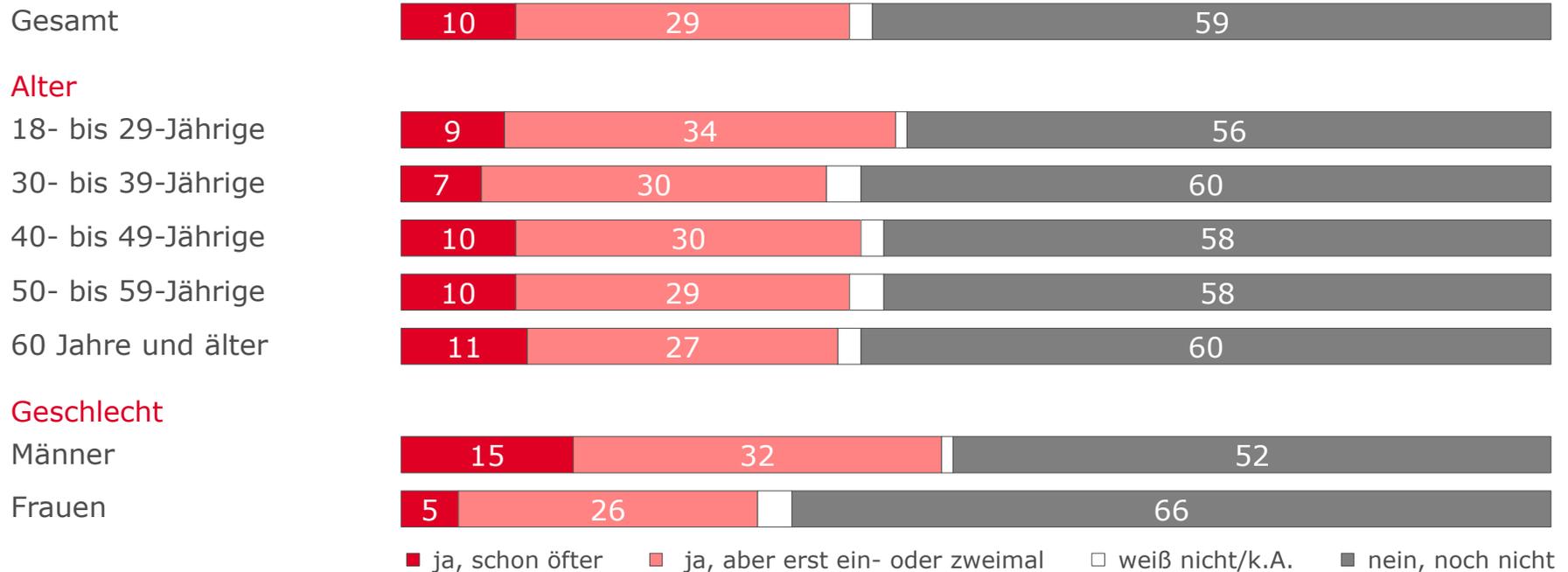
Basis: alle Befragten

Frage 4: „Haben Sie vorher schon einmal etwas von solchen ‚variablen Tarifen‘ gehört?“

# Bekanntheit variable Stromtarife - gestützt (2)

Männer geben nach der Erläuterung insgesamt etwas häufiger an, schon von variablen Stromtarifen gehört zu haben

Es haben vorher schon einmal etwas von solchen „variablen Tarifen“ gehört



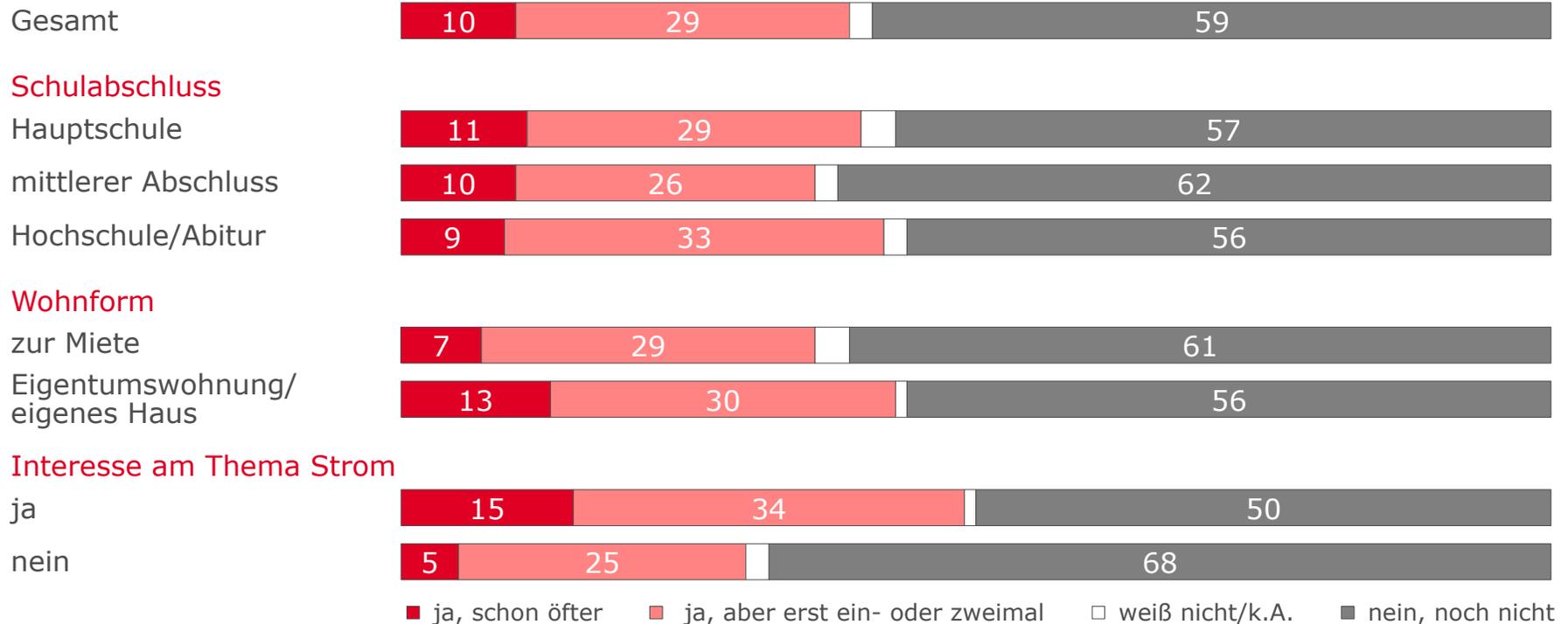
Basis: alle Befragten

Frage 4: „(...) Haben Sie vorher schon einmal etwas von solchen ‚variablen Tarifen‘ gehört?“

# Bekanntheit variable Stromtarife - gestützt (3)

Befragten, die grundsätzlich Interesse am Thema Strom haben, ist der Begriff überdurchschnittlich häufig bekannt

Es haben vorher schon einmal etwas von solchen „variablen Tarifen“ gehört



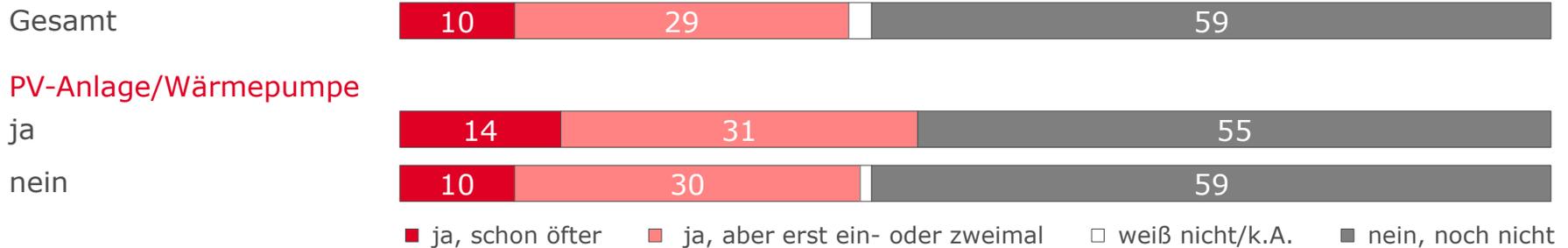
Basis: alle Befragten

Frage 4: „(...) Haben Sie vorher schon einmal etwas von solchen ‚variablen Tarifen‘ gehört?“

# Bekanntheit variable Stromtarife - gestützt (4)

Befragte mit Photovoltaik-Anlage oder Wärmepumpe haben nur geringfügig häufiger von variablen Tarifen gehört

Es haben vorher schon einmal etwas von solchen „variablen Tarifen“ gehört

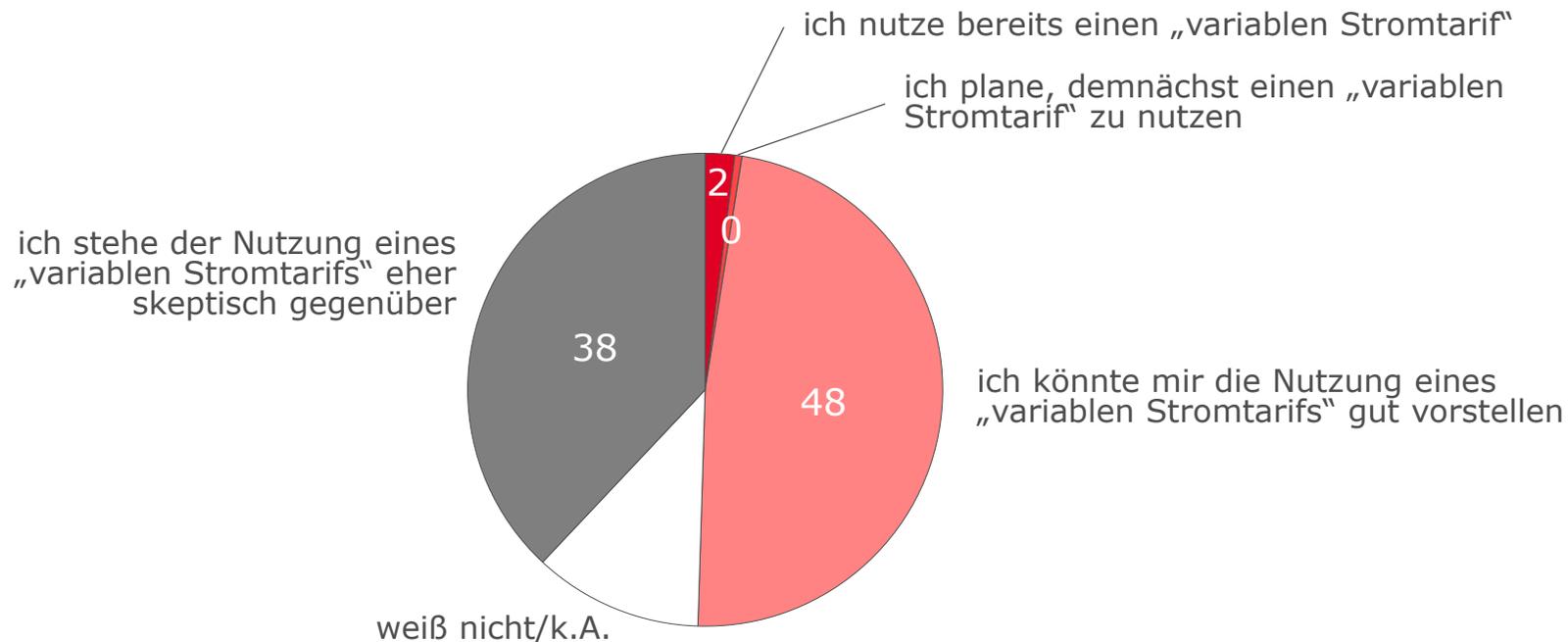


Basis: alle Befragten

Frage 4: „(...) Haben Sie vorher schon einmal etwas von solchen ‚variablen Tarifen‘ gehört?“

# Nutzung/Nutzungsintention variable Stromtarife unabhängig von konkreten Einsparpotenzialen (1)

Etwa die Hälfte könnte sich die Nutzung eines variablen Tarifs grundsätzlich vorstellen, nur zwei Prozent verwenden nach eigenen Angaben bereits einen – der Rest ist skeptisch



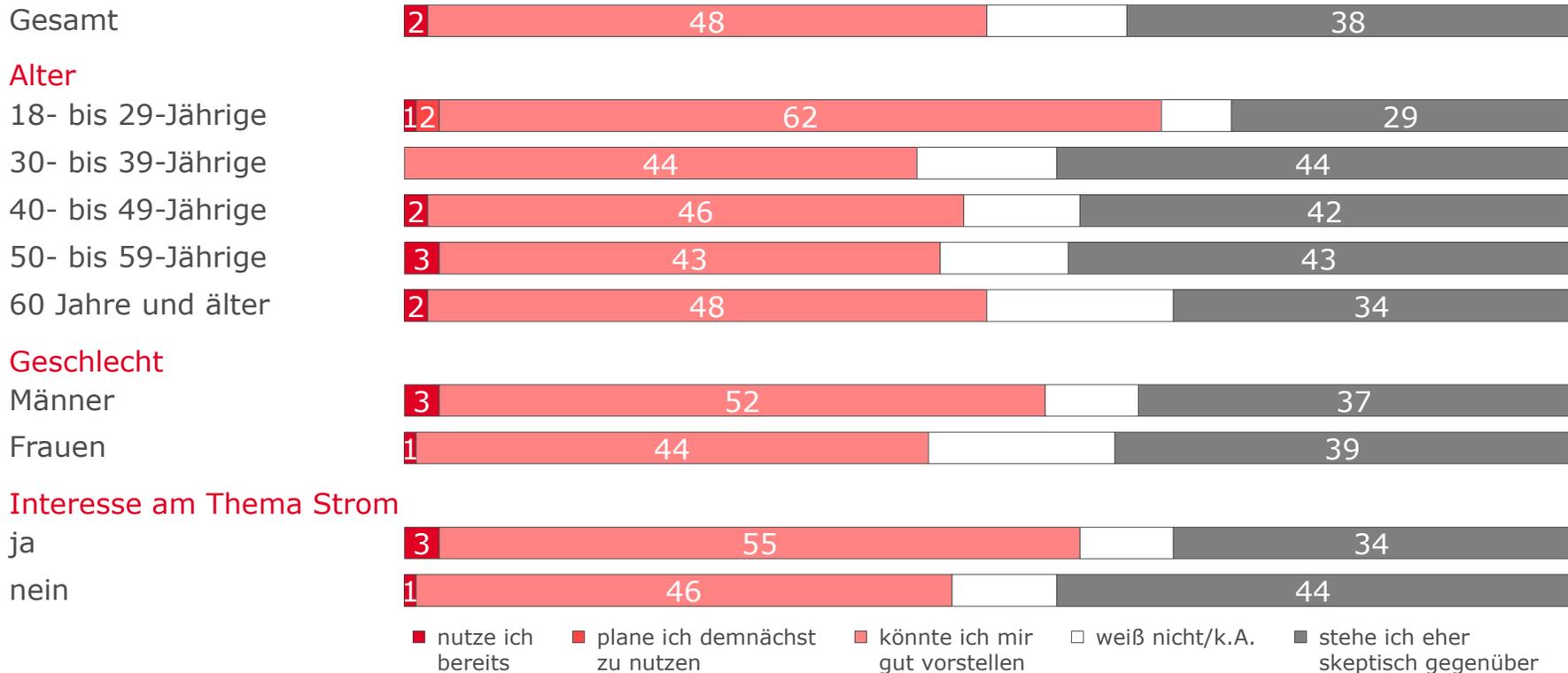
Basis: alle Befragten

Frage 5: „Einmal ganz unabhängig von der konkreten Form und den konkreten Kosten eines solchen ‚variablen Stromtarifs‘: Welche der folgenden Aussagen trifft eher auf Sie zu?“

# Nutzung/Nutzungsintention variable Stromtarife unabhängig von konkreten Einsparpotenzialen(2)

Jüngere, Männer und am Thema Strom Interessierte sind aufgeschlossener im Hinblick auf die Nutzung eines variablen Stromtarifs

## Aussagen zur Nutzung/Nutzungsintention des „variablen Stromtarifs“



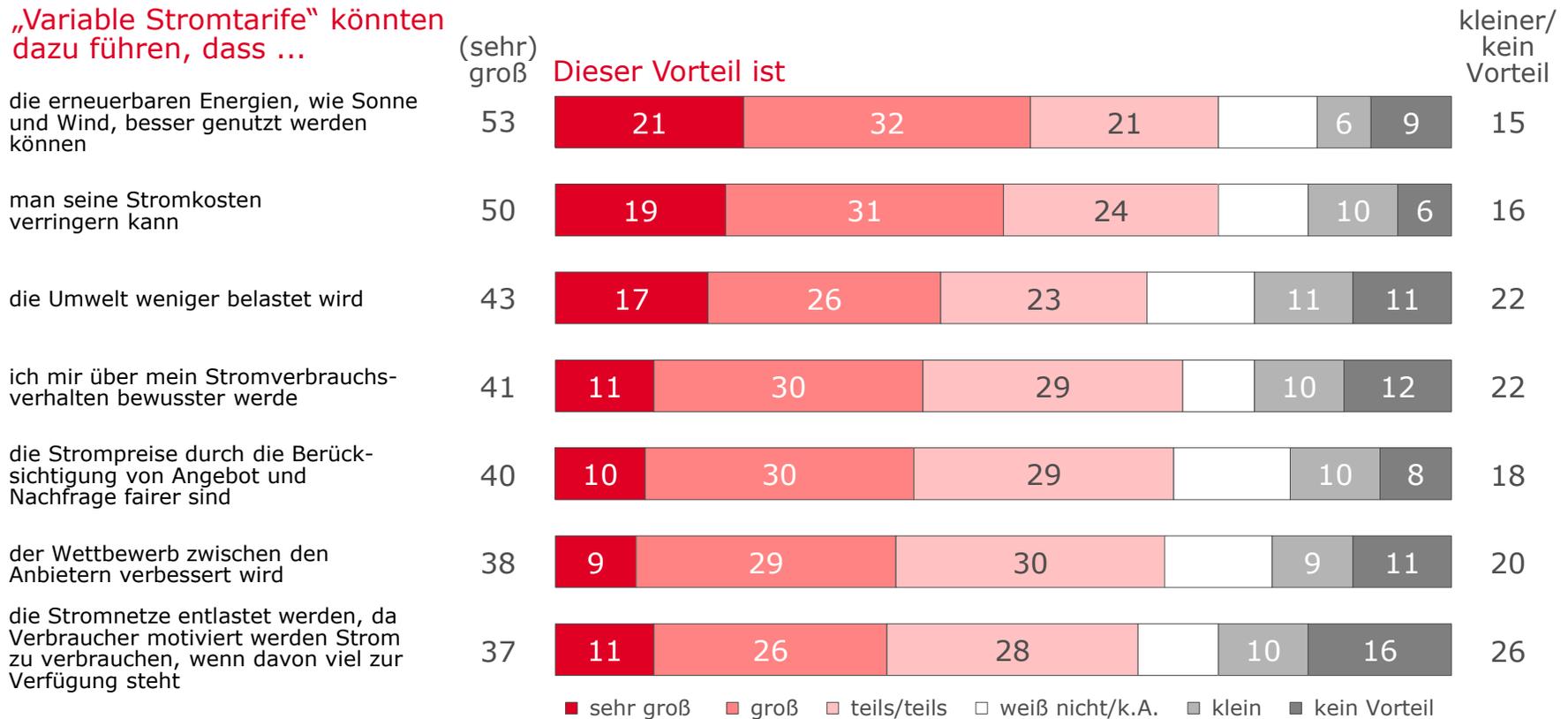
Basis: alle Befragten

Frage 5: „Einmal ganz unabhängig von der konkreten Form und den konkreten Kosten eines solchen „variablen Stromtarifs“: Welche der folgenden Aussagen trifft eher auf Sie zu?“

# Vorteile variable Stromtarife - gestützt

Dass durch variable Tarife erneuerbare Energieformen besser genutzt werden können und man seine Stromkosten verringern kann werden als die beiden größten Vorteile gesehen

## „Variable Stromtarife“ könnten dazu führen, dass ...



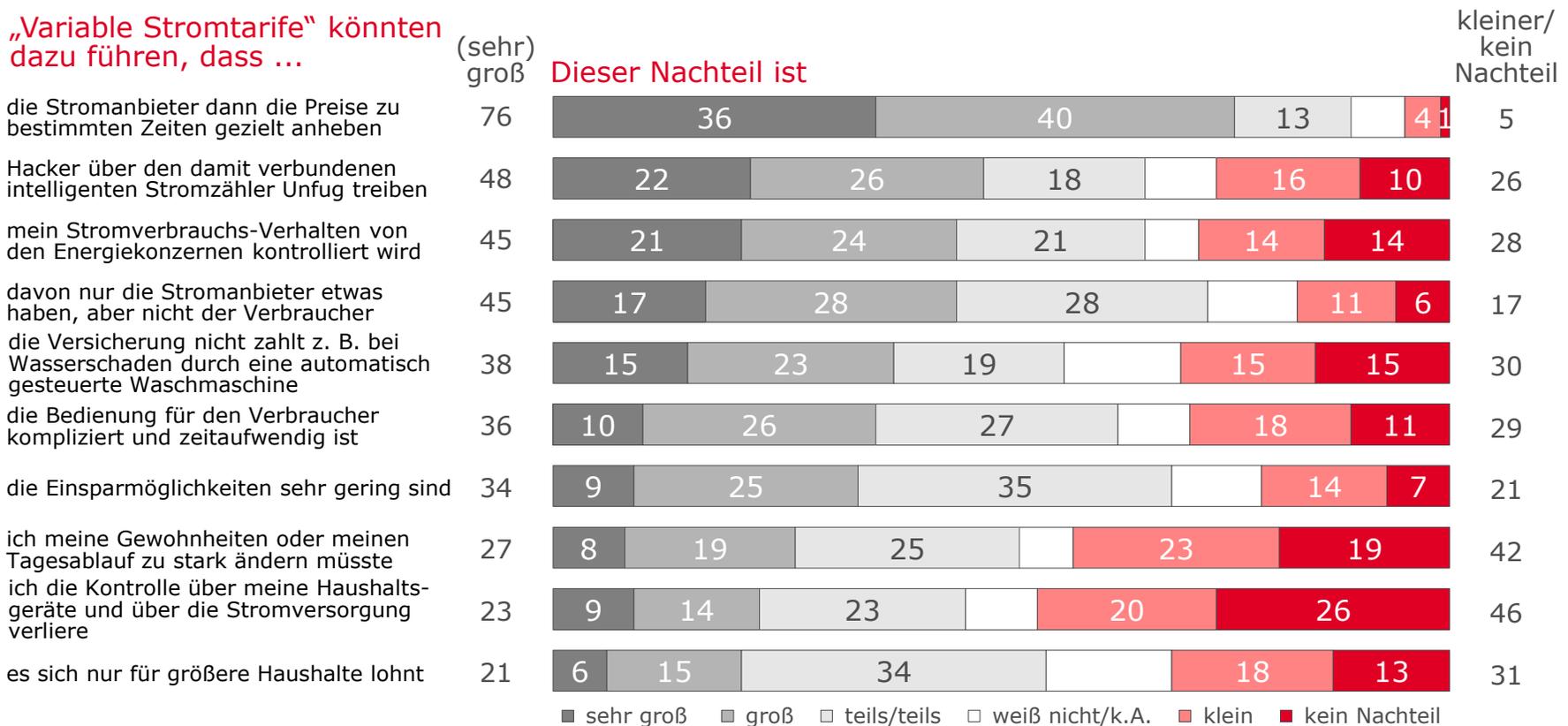
Basis: alle Befragten

Frage 6: „Einmal ganz unabhängig von der konkreten Form und den konkreten Kosten eines solchen ‚variablen Stromtarifs‘: Welche der folgenden Aussagen trifft eher auf Sie zu?“

# Nachteile variable Stromtarife - gestützt

Dass die Stromanbieter die Preise gezielt anheben können wird als größter Nachteil bezeichnet – auf dem zweiten und dritten Platz folgen Sicherheits- bzw. Datenschutzbedenken

## „Variable Stromtarife“ könnten dazu führen, dass ...



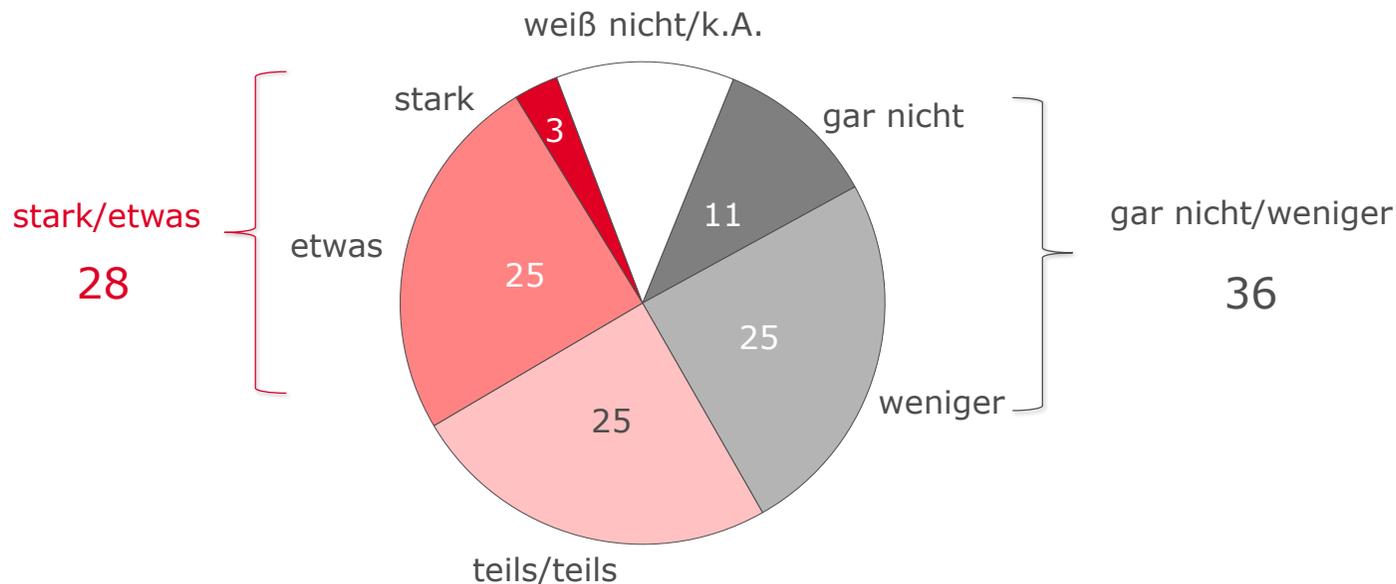
Basis: alle Befragten

Frage 7: „Und nun sehen Sie verschiedene Bedenken, die andere Personen im Zusammenhang mit der Einführung ‚variabler Stromtarife‘ genannt haben. Geben Sie bitte jeweils an, ob Sie diese Bedenken ebenfalls hätten oder nicht.“

# Persönlicher Profit durch variable Tarife (1)

Nur drei von zehn Befragten glauben, dass sie von variablen Tarifen persönlich profitieren könnten, mehr als ein Drittel glaubt dies nicht – der Rest ist sich diesbzgl. unsicher

Es könnten von einem „variablen Stromtarif“ profitieren



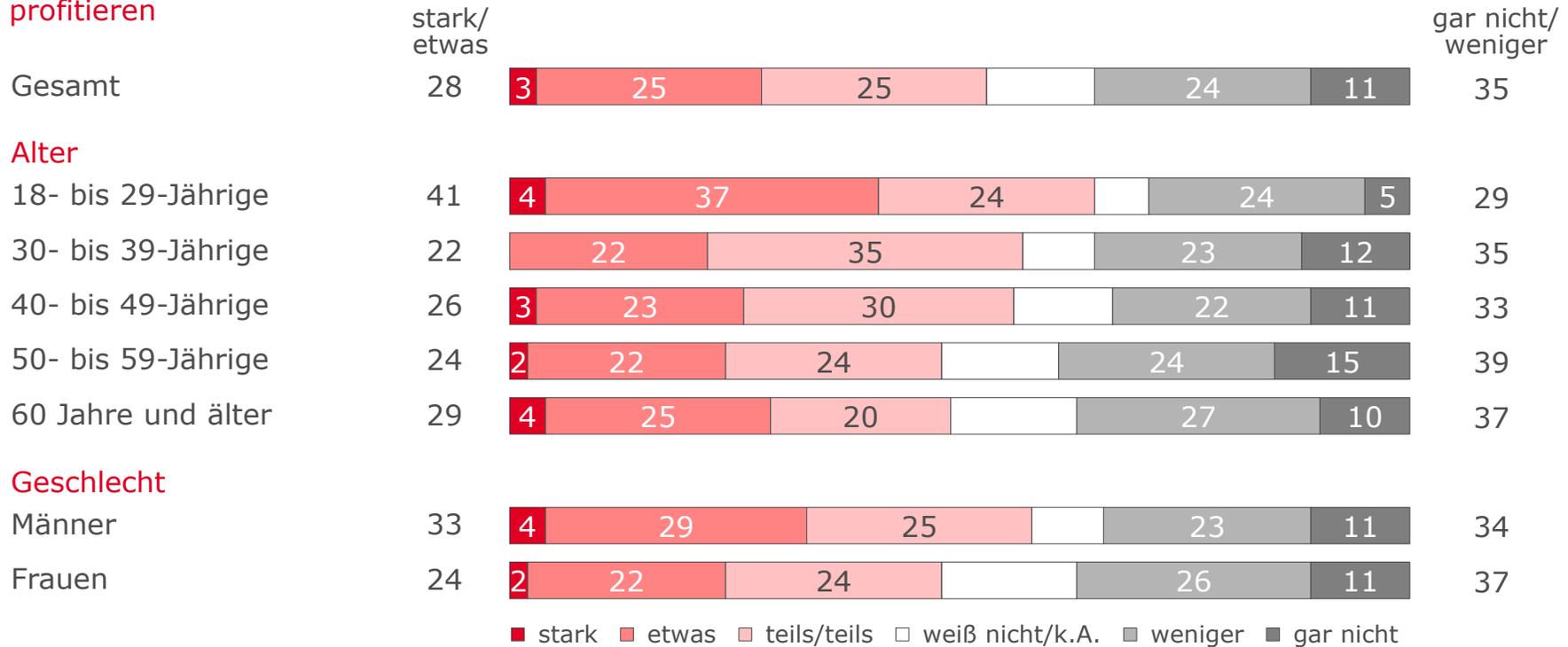
Basis: alle Befragten

Frage 8: „Nachdem Sie jetzt einige Vor- und Nachteile von ‚variablen Tarifen‘ beurteilt haben: glauben Sie, dass Sie von einem solchen ‚variablen Stromtarif‘ persönlich profitieren könnten?“

# Persönlicher Profit durch variable Tarife (2)

Jüngere Stromentscheider sind überdurchschnittlich häufig der Meinung, dass sie von variablen Tarifen profitieren könnten

Es könnten von einem „variablen Stromtarif“ profitieren



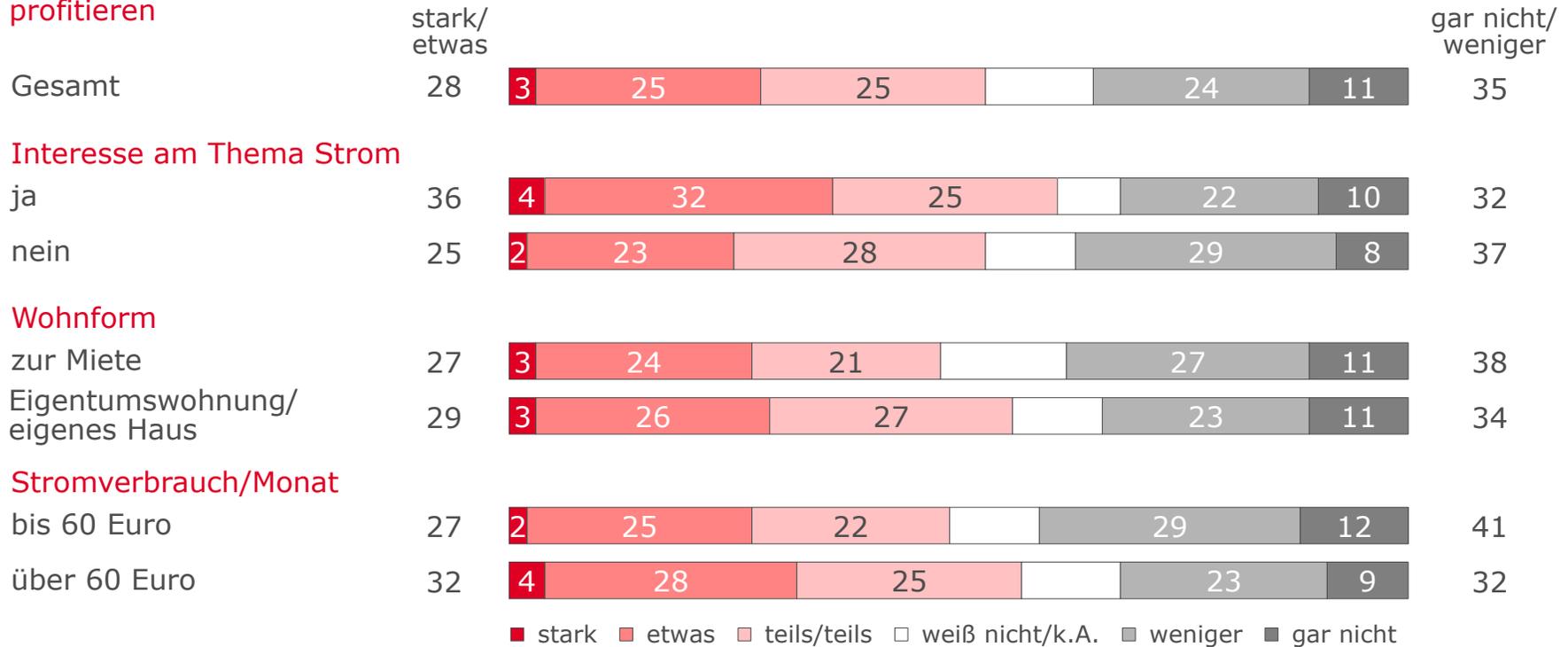
Basis: alle Befragten

Frage 8: „Nachdem Sie jetzt einige Vor- und Nachteile von ‚variablen Tarifen‘ beurteilt haben: glauben Sie, dass Sie von einem solchen ‚variablen Stromtarif‘ persönlich profitieren könnten?“

# Persönlicher Profit durch variable Tarife (3)

Selbst von Befragten mit hohem Stromverbrauch glaubt nur ein Drittel von variablen Tarifen profitieren zu können

Es könnten von einem „variablen Stromtarif“ profitieren

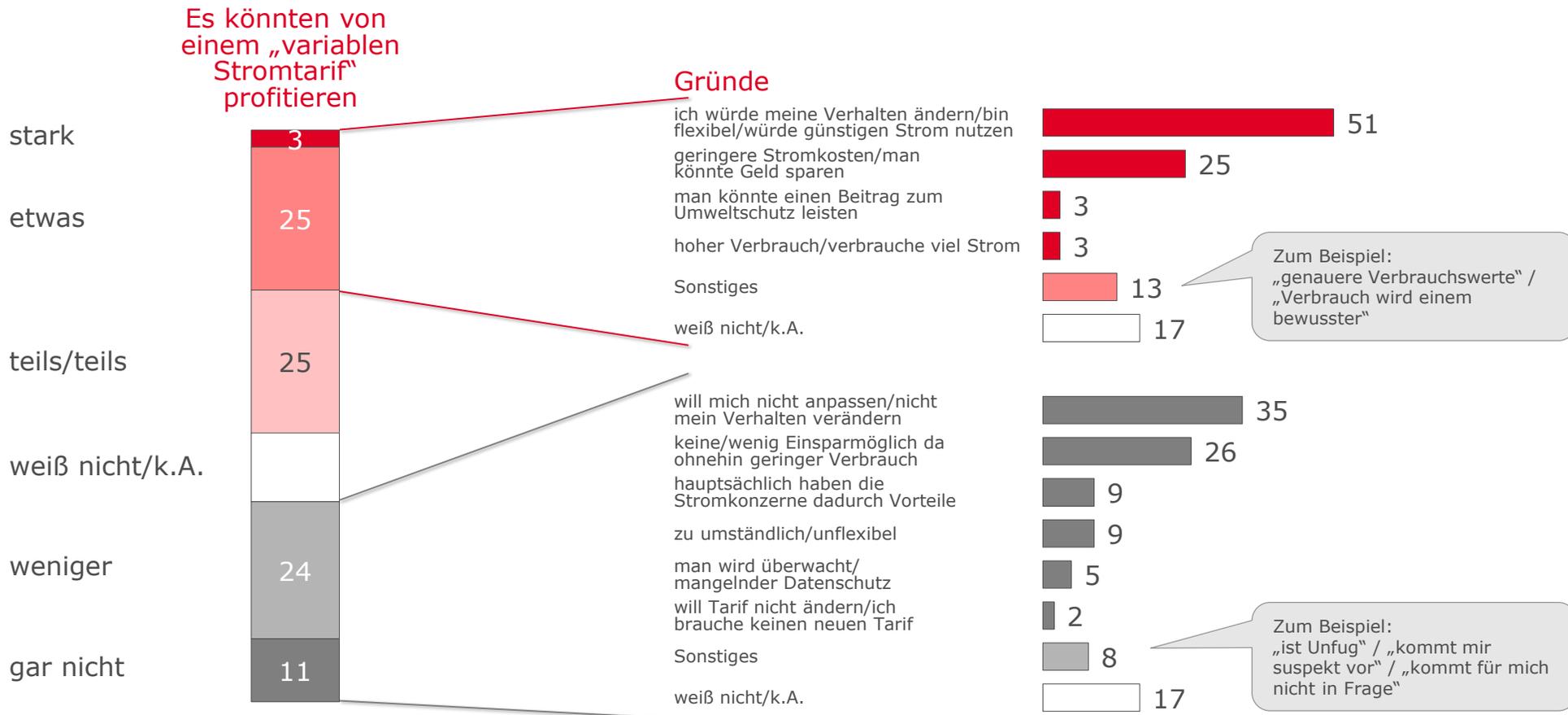


Basis: alle Befragten

Frage 8: „Nachdem Sie jetzt einige Vor- und Nachteile von ‚variablen Tarifen‘ beurteilt haben: glauben Sie, dass Sie von einem solchen ‚variablen Stromtarif‘ persönlich profitieren könnten?“

# Persönlicher Profit - Begründung

Die Annahme, man könnte profitieren, wird am häufigsten mit der Flexibilität des eigenen Stromverbrauchsverhaltens begründet

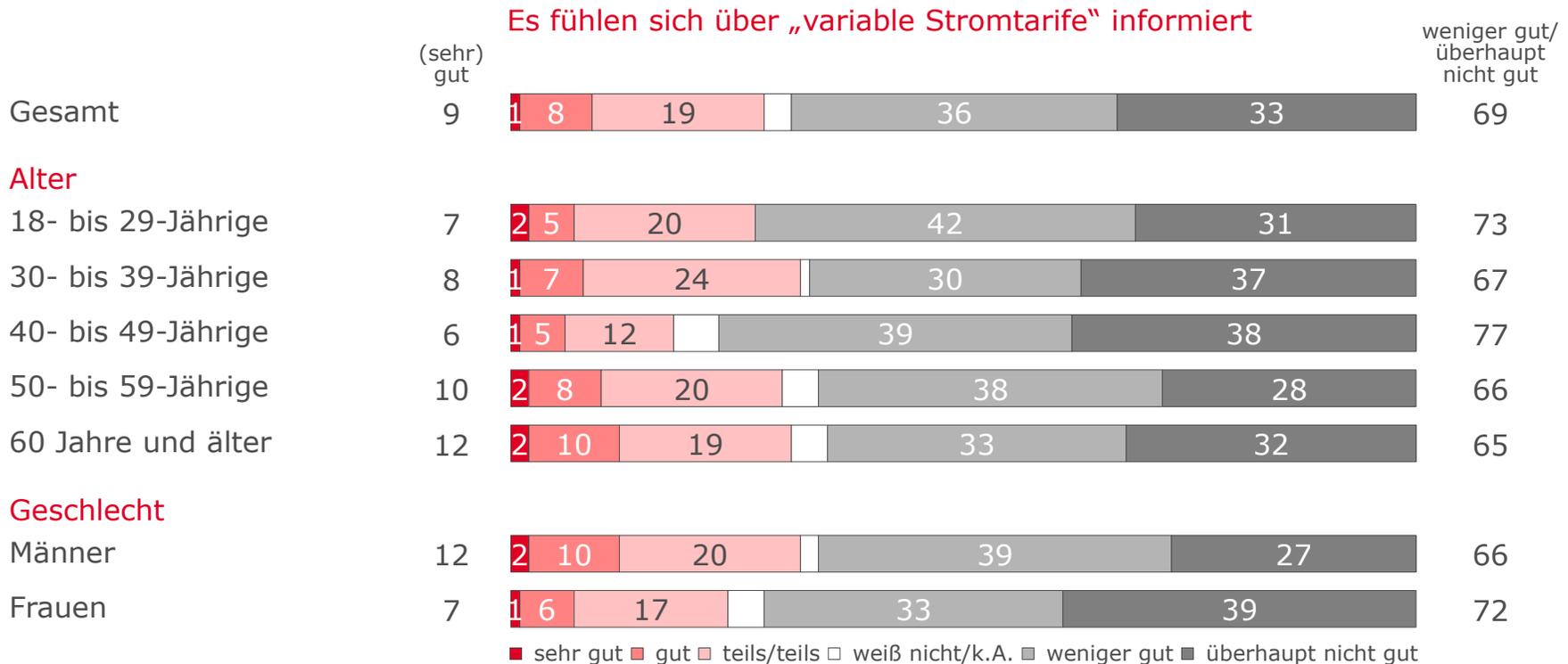


Basis: alle Befragten

Frage 8/9: „Nachdem Sie jetzt einige Vor- und Nachteile von ‚variablen Tarifen‘ beurteilt haben: glauben Sie, dass Sie von einem solchen ‚variablen Stromtarif‘ persönlich profitieren könnten?“ / „Und warum glauben Sie, davon stark/etwas / weniger/gar nicht profitieren zu können?“

# Informationsstand variable Stromtarife (1)

Kaum jemand fühlt sich besonders gut über variable Stromtarife informiert

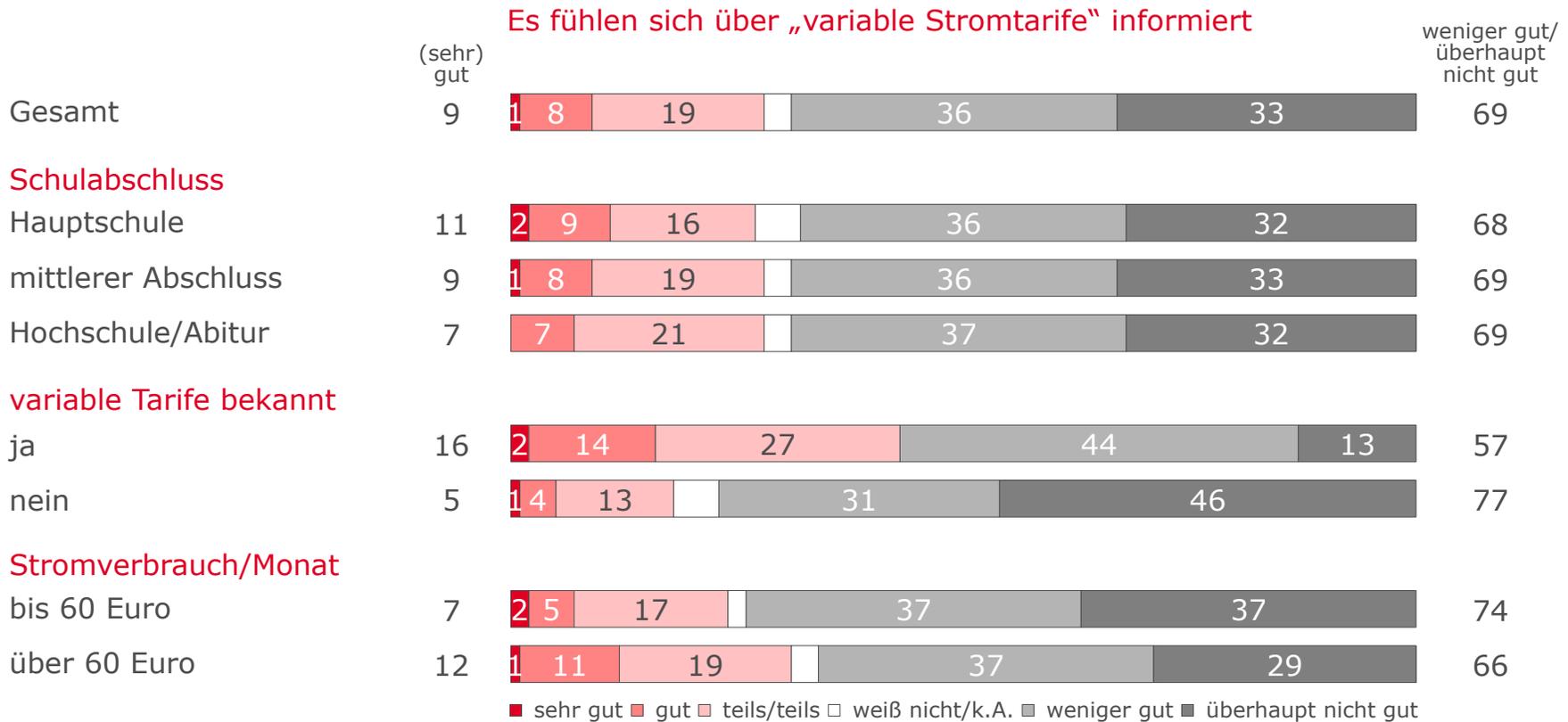


Basis: alle Befragten

Frage 10: „Wie gut fühlen Sie sich alles in allem über das Thema ‚variable Stromtarife‘ informiert?“

# Informationsstand variable Stromtarife (2)

Selbst unter denjenigen Befragten, die den Begriff variable Tarife kennen, fühlen sich nur insgesamt 16 Prozent sehr gut oder gut informiert

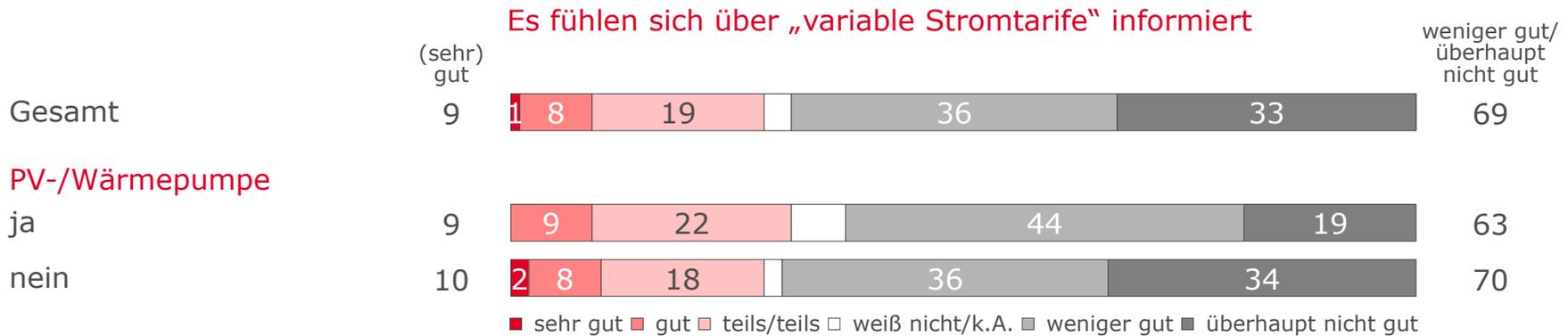


Basis: alle Befragten

Frage 10: „Wie gut fühlen Sie sich alles in allem über das Thema ‚variable Stromtarife‘ informiert?“

# Informationsstand variable Stromtarife (3)

Auch befragte mit Photovoltaik-Anlage bzw. Wärmepumpe fühlen sich nicht besser informiert



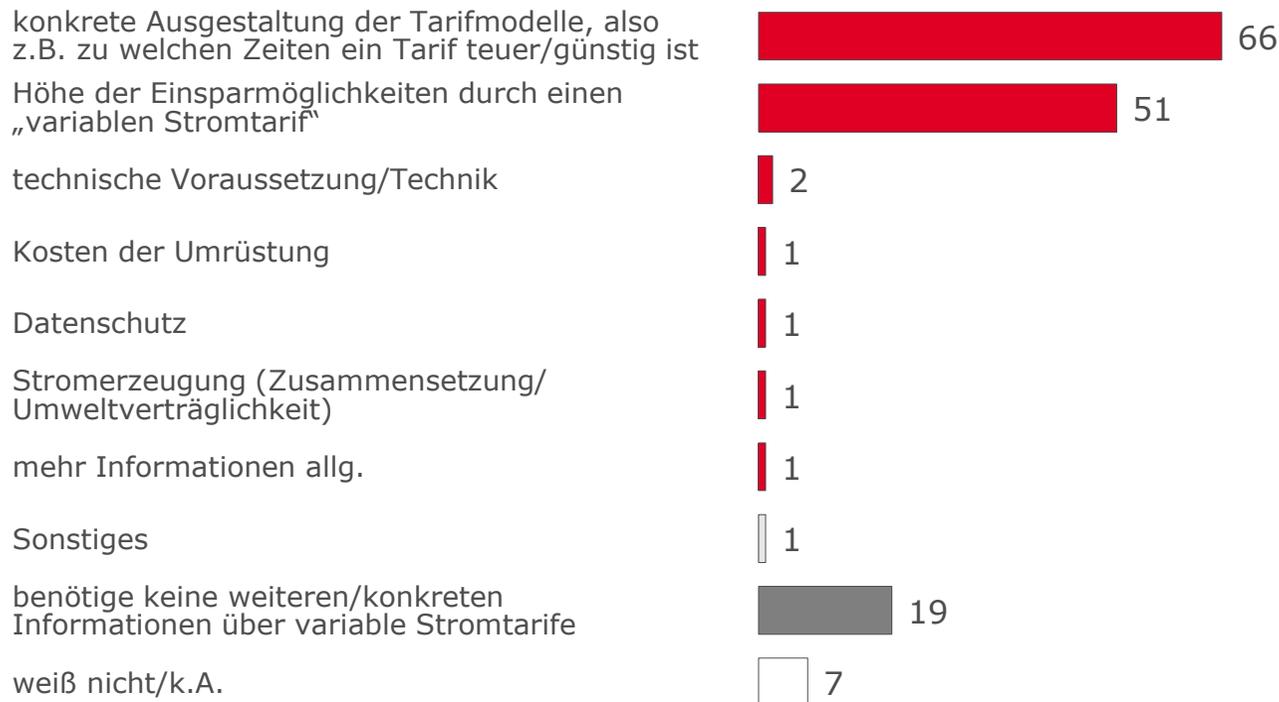
Basis: alle Befragten

Frage 10: „Wie gut fühlen Sie sich alles in allem über das Thema ‚variable Stromtarife‘ informiert?“

# Konkreter Informationsbedarf

Die konkrete Ausgestaltung der Tarifmodelle sowie die Höhe der Einsparmöglichkeiten sind mit Abstand die häufigsten Informationen, die sich die Befragten zusätzlich wünschen

## Es hätten gerne mehr Informationen zu den Themen



Basis: alle Befragten

Frage 11: „Zu welchen konkreten Themen hätten Sie im Zusammenhang mit ‚variablen Stromtarifen‘ gerne noch weitere Informationen?“

# Anforderungen variabler Stromtarif

Tatsächliche Einsparpotenziale und eine Deckelung der Kosten sind die beiden wichtigsten Anforderungen an variable Stromtarife

Bei einem „variablen Stromtarif“  
Wäre besonders wichtig



Basis: alle Befragten

Frage 12: „Angenommen, Sie würden überlegen, selbst einen ‚variablen Stromtarif‘ zu nutzen. Welche konkreten Anforderungen hätten Sie an einen solchen ‚variablen Stromtarif‘? Welche Aspekte wären Ihnen am wichtigsten? Sie können bis zu 3 der genannten Aspekte auswählen.“

# Beispielsituation variabler Stromtarif (1)

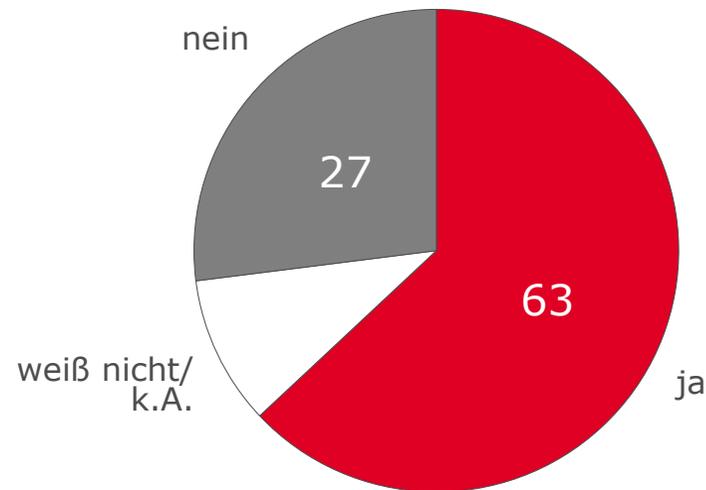
Bei den vorgegebenen fiktiven Rahmenbedingungen wären knapp zwei Drittel bereit, ihr Stromverbrauchsverhalten entsprechend zu ändern (jedoch wird die tatsächliche Bereitschaft letztlich stark von der konkreten Ausgestaltung der Tarifdetails abhängen)

## Beispielsituation „variabler Stromtarif“

Stellen Sie sich einmal vor, Ihr Stromversorger bietet Ihnen einen variablen Tarif an, mit dem Sie bis zu zehn Prozent Ihrer Stromkosten einsparen könnten. Sie müssten dafür allerdings an zwei Tagen in der Woche je ca. 3 Stunden ihren Stromverbrauch einschränken bzw. zeitlich verschieben - z.B. die Waschmaschine oder Spülmaschine in den Abendstunden oder am nächsten Tag laufen lassen.

Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, Ihr Stromverbrauchsverhalten entsprechend zu ändern - oder können Sie sich das nicht vorstellen?

Es könnten sich vorstellen, das Stromverbrauchsverhalten zu verändern



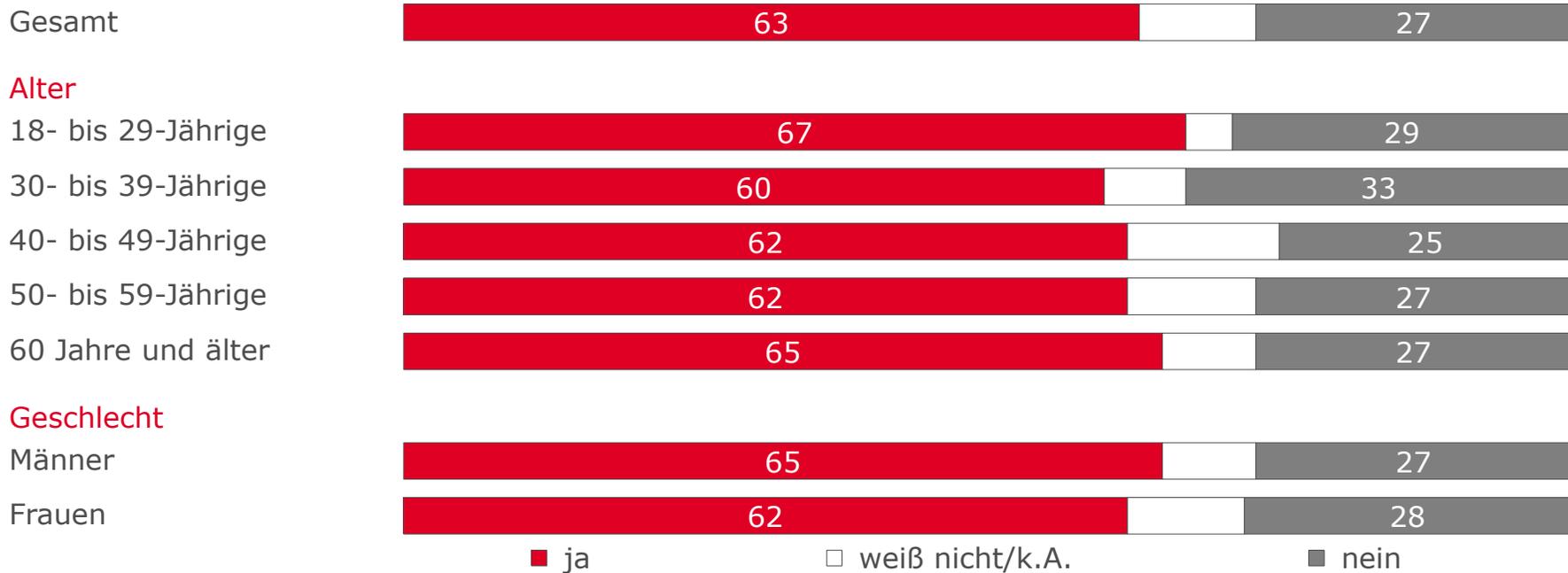
Basis: alle Befragten

Frage 13: „Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, Ihr Stromverbrauchsverhalten entsprechend zu ändern - oder können Sie sich das nicht vorstellen?“

# Beispielsituation variabler Stromtarif (2)

Kaum Unterschiede bei Geschlecht und Alter

Es könnten sich vorstellen, das Stromverbrauchsverhalten zu verändern



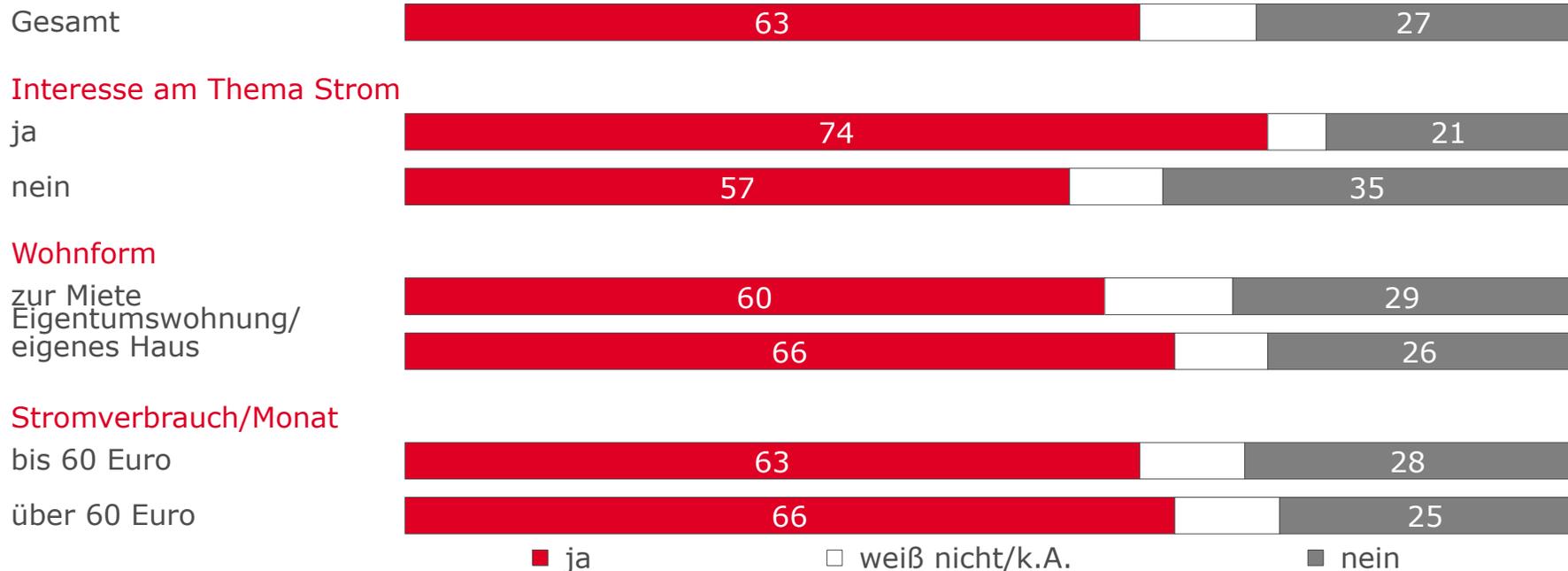
Basis: alle Befragten

Frage 13: „Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, Ihr Stromverbrauchsverhalten entsprechend zu ändern – oder können Sie sich das nicht vorstellen?“

# Beispielsituation variabler Stromtarif (3)

Bereitschaft, das Verbrauchsverhalten entsprechend des Beispiels zu ändern, ist unabhängig von der Höhe des Stromverbrauchs - Interesse am Thema Strom hat aber einen Einfluss

Es könnten sich vorstellen, das Stromverbrauchsverhalten zu verändern



Basis: alle Befragten

Frage 13: „Könnten Sie sich grundsätzlich vorstellen, Ihr Stromverbrauchsverhalten entsprechend zu ändern – oder können Sie sich das nicht vorstellen?“

# Zusammenfassung der quantitativen Ergebnisse (1)

---

- Im Rahmen des quantitativen Untersuchungsteils wurden Stromentscheider ab 18 Jahre befragt, also Personen, die in ihrem Haushalt über die Auswahl des Stromanbieters zumindest mitentscheiden. Die Ergebnisse des quantitativen Teils stützen weitestgehend die Erkenntnisse, die aus der qualitativen Vorstufe gewonnen werden konnten.
- Die Bekanntheit des Begriffs „variable Stromtarife“ ist unter Stromentscheidern – selbst nach einer relativ ausführlichen Beschreibung dieser Tarifmodelle – eher gering: eine Mehrheit der Befragten (59 %) hat von diesen Tarifen noch nichts gehört.
- Spontane Vor- und Nachteile können entsprechend der geringen Bekanntheit nur vereinzelt genannt werden. „Ein auf das Stromverhalten abgestimmter Tarif“ ist noch der am häufigsten vermutete Vorteil von variablen Tarifen (22 %). Als möglichen Nachteil sehen die meisten Befragten spontan am ehesten die Gefahr höherer Stromkosten (12 %) sowie eine mögliche Undurchsichtigkeit / Intransparenz der Tarife (7 %). Bei gestützter Abfrage der Vor- und Nachteile wird darüber hinaus als Vorteil gesehen, dass erneuerbare Energieformen besser genutzt werden können (53 % „ist ein (sehr) großen Vorteil“). Dass man „seine Stromkosten verringern könne“ hält zumindest die Hälfte der Befragten (50 %) unabhängig von der konkreten Form und den konkreten Kosten eines solchen Tarifs für einen wahrscheinlichen Vorteil. Befürchtet wird am stärksten, dass „die Stromanbieter die Preise zu bestimmten Zeiten gezielt anheben könnten“ (76 % ist ein (sehr) großer Nachteil). Sicherheits- bzw. Datenschutzprobleme sind für jeweils etwa die Hälfte der Befragten nachteilig.
- Nur zwei Prozent der Befragten geben an, bereits selbst einen variablen Tarif zu nutzen. Knapp die Hälfte (48 %) steht der Nutzung grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber, vier von zehn Befragten (38 %) sind eher skeptisch (12 % trauen sich diesbzüglich keine Einschätzung zu).

## Zusammenfassung der quantitativen Ergebnisse (2)

---

- Nur drei von zehn Befragten (28 %) gehen davon aus, dass sie von variablen Stromtarifen persönlich profitieren könnten – mehr als ein Drittel (36 %) glaubt dies dagegen nicht (teils/teils: 25 %, weiß nicht: 11 %). Etwas zuversichtlicher bzgl. des eigenen Profits sind jüngere (18- bis 29-jährige) Befragte.
- Begründet wird die Annahme, persönlich von einem variablen Stromtarif wahrscheinlich profitieren zu können, hauptsächlich mit der vorhandenen Flexibilität, das Stromverbrauchsverhalten ändern zu können bzw. mit der Möglichkeit, Geld zu sparen. Der mangelnde Glaube an einen persönlichen Profit aus solchen Tarifmodellen resultiert dagegen überwiegend aus der fehlenden Bereitschaft, sein Verhalten entsprechend anzupassen bzw. aus der Überzeugung, dass die Einsparmöglichkeiten (meistens aufgrund eines ohnehin geringen Verbrauchs) als zu niedrig eingeschätzt werden.
- Der subjektive eingeschätzte Informationsstand über variable Stromtarife ist als äußerst gering zu bezeichnen: nur neun Prozent fühlen sich „sehr gut“ (1 %) oder „gut“ (8 %) informiert – weitere 19 Prozent antworten mit „teils/teils“. Eine große Mehrheit von 69 Prozent fühlt sich „weniger“ oder „überhaupt nicht“ über diese Tarifmodelle informiert. Genauer Informationsbedarf besteht vor allem hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der Tarife sowie bezüglich der genauen Höhe der Einsparmöglichkeiten.
- Dass man durch variable Stromtarife „tatsächlich Kosten sparen kann“ sowie eine Deckelung der Kosten sind die beiden wichtigsten Anforderungen an solche Tarife (jeweils 66 %). Das Thema Datenschutz folgt auf dem dritten Platz (42 %) vor der Anforderung, dass „man für einen solchen Tarif nicht zu viel Zeit investieren muss“ sowie dass dadurch „kein zu großer Eingriff in den Alltag stattfindet“ (jeweils 35 %).

## Zusammenfassung der quantitativen Ergebnisse (3)

---

- Nach der Vorstellung einer beispielhaften Verbrauchssituation mit einem variablen Stromtarif (10 % mögliche Kosteneinsparungen, unter der Bedingung, dass die Bereitschaft besteht, an zwei Tagen in der Woche für ca. 3 Stunden den Stromverbrauch einschränkt bzw. zeitlich verschiebt) geben knapp zwei Drittel (63 %) der Befragten an, sich grundsätzlich vorstellen zu können, ihr Stromverbrauchsverhalten entsprechend zu ändern. Die Bereitschaft, sein Verbrauchsverhalten im Alltag tatsächlich zu ändern, wird dabei allerdings entscheidend von der konkreten Ausgestaltung der Tarifmodelle abhängen und entsprechend stark variieren.

# Gesamtfazit

---

- Variable Stromtarife haben bislang eine geringe Bekanntheit. Entsprechend niedrig ist der Kenntnisstand der Bürger bzgl. dieses Themas – auch hinsichtlich der Vor- und Nachteile solcher Tarifförmlichkeiten – und entsprechend hoch ist das Informationsbedürfnis.
- Bei einer Mehrheit der Befragten besteht zwar eine grundsätzliche Aufgeschlossenheit gegenüber variablen Tarifmodellen, jedoch glaubt gleichzeitig auch eine Mehrheit nicht daran, persönlich von solchen Tarifen profitieren zu können, da das eigene Stromverhaltensverhalten entweder nicht angepasst werden kann – oder weil zu Verhaltensänderungen nur eine geringe Bereitschaft besteht und wenig Einsparpotenziale gesehen werden. Die Kritiker befürchten neben dieser Einschränkung bzw. Störung des eigenen Verhaltens außerdem eine steigende Komplexität, höhere Kosten durch Investitionen in neue Technik und zweifeln an der Praktikabilität im Alltag. Die Befürworter sehen dagegen Chancen für eine Kostenersparnis, mehr Transparenz sowie mehr „Strombewusstsein“ und mehr Individualität.
- Der „ideale Stromtarif“ sollte daher seinen Sinn und Zweck verdeutlichen, das heißt die Verbraucher wollen verstehen, was der Grund bzw. das Ziel der gewünschten Verhaltensänderungen beim Stromverbrauch ist. Neben Einsparungen bei den Stromkosten werden mehr Transparenz über den Verbrauch, die Energiequellen sowie eine „hohe Individualisierung“ durch unterschiedliche Tarifoptionen sowie Datensicherheit erwartet bzw. erwünscht.
- Die Verbraucherzentrale sollte als unabhängige Verbrauchervertretung durch eine kritische, aufmerksame Begleitung der Entwicklung im Markt und durch ein entsprechendes Informations- und Beratungsangebot für mehr Transparenz beim Thema variable Stromtarife sorgen.

---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

## Lars Budde

forsa main  
Marktinformationssysteme GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin

Telefon: (0 30) 6 28 82-0  
E-Mail: lars.budde@forsa.de



vzbv „variable Tarife“